Zeitschrift für Leiter*innen der DPSG im Diözesanverband Regensburg

apropos

2 • 2022

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

FARB-FINDEN

Von Natur aus Bunt

Wegweiser

editorial

diözese

Pfadfinder 4
AG Ausbildung 6
AG Südafrika 7
Bundesversammlung 8
Diözesanlager 2024 10
Europapolitischer Jugendempfang 12
Diözesanversammlung 2022 14
Wölflinge 16
Rover 18

stämme und bezirke

Hüttenbezirk 19
Dombezirk 20
Hüttenkofen/ Puchhausen 22
St. Wolfgang 26
Steinweg 28
Wenzenbach 28

magazin

farbfinden 32

service

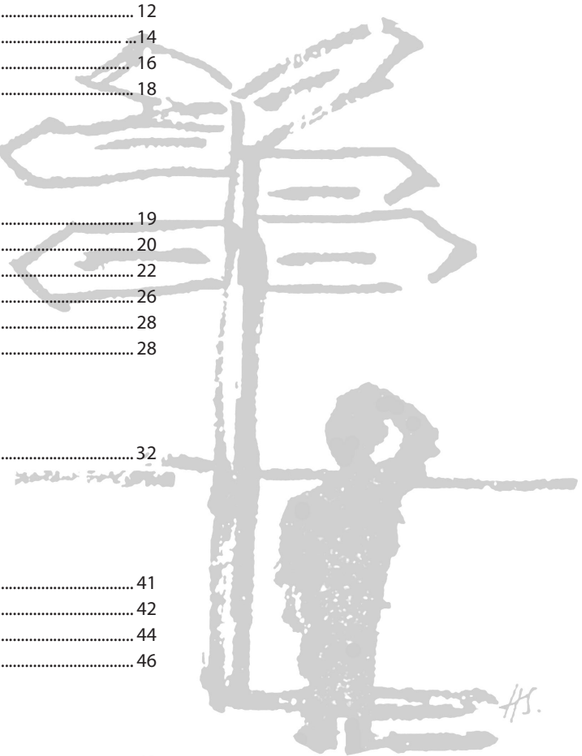
Spiri-Impuls 41
Spiele und Methoden 42
Termine 44
Kontaktliste 46

kurz und bündig

Gruß und Kuss 48
gesucht & gefunden 49

impressum & redaktion

Rund um's apropos 50



Besucht uns auch online
www.dpsg-regensburg.de

„Gott schenkt dir die Farbe rot,
für dein Fühlen, deine Lebenskraft und zum Lieben.
Gott schenkt dir die Farbe orange,
für deine Offenheit, deine Lebendigkeit und zur Begeisterung.
Gott schenkt dir die Farbe gelb,
für deine Heiterkeit, deine Ideale und zur Freude.
Gott schenkt dir die Farbe grün,
für dein Selbstwertgefühl, dein Wachsen und zum Leben.
Gott schenkt dir die Farbe hellblau,
für deine Treue, deine Zufriedenheit und zur Freiheit.
Gott schenkt dir die Farbe dunkelblau,
für deine Kreativität, deine Freundschaft und zur Ruhe.
Gott schenkt dir die Farbe violett,
für deine Sensibilität, deine Zärtlichkeit und zur Schönheit.
Gott schenkt dir alle Farben des Regenbogens. Er segne die Vielfalt deines Lebens."

Text: Monika Röckl, aus: FEEL-seitig ein Schmökerbuch für junge Leute, BJA Passau

„Farbfinden – von Natur aus bunt" – so lautet das Motto der diesjährigen DPSG Jahresaktion, wel-ches sich mit den Themen Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit beschäftigt. Die Jahresaktion soll Öffentlichkeit dafür schaffen und die damit erlebten Diskriminierungen sichtbar machen. Außerdem sollen alle Pfadfinder*innen aufgefordert werden, dagegen einzutreten und sich für eine bunte Gesellschaft einsetzen. Ein Thema, das den Nerv der Zeit trifft.

Damit ihr euch damit sinnvoll in euren Gruppenstunden auseinandersetzen könnt, erhaltet ihr im Magazin dieser Ausgabe ganz konkrete Methoden an die Hand, die ihr für eure Arbeit mit euren Gruppen anwenden könnt. Außerdem findet ihr weitere Links und Wissenswertes dazu.

Darüber hinaus findet ihr viele Nachberichte aus den Stämmen und Bezirken zu Georgstagen, Jubiläen und weiteren Aktionen. Natürlich findet ihr in dieser Ausgabe einen Artikel über die Diözesanversammlung sowie weitere Einladungen der Stufen- und Facharbeitskreise oder Hilfreiches für euer Engagement als Leiter*innen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Euer Redaktionsteam

Pfadfinderstufe

Stufenpädagogik in der Pfadfinderstufe

„Während der Zeit in der Pfadfinderstufe durchlaufen die Jugendlichen die Pubertät mit all ihren Höhen und Tiefen und sind auf der Suche nach sich selbst und der eigenen Identität.

War noch in der Jungpfadfinderstufe eher das Elternhaus der einflussreichste Faktor, übernimmt dies zunehmend der Freundeskreis. Er spielt eine wichtige Rolle in der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen und bietet die nötige Sicherheit, die die Jugendlichen brauchen, um eigene Entscheidungen zu treffen und sich vom Elternhaus zu lösen. Neben dem Freundeskreis spielen auch Partnerschaften eine Rolle im Leben von Jugendlichen. Jugendliche sind auf der Suche nach sich selbst.
Zu diesem Prozess gehören auch das Ausprobieren und die Identifikation mit unterschiedlichen Jugendkulturen. Mode, Musikgeschmack und Lebensstil wechseln, Vorbilder sind häufig gleich alt oder älter und stammen aus dem direkten Umfeld beispielsweise aus der Schule oder dem Freundeskreis. Auch die eigenen Leiterinnen und Leiter werden von den Jugendlichen als wichtige Vorbilder wahrgenommen.
Die eigenen Grenzen werden ausgetestet und mit zunehmendem Alter akzeptieren die Jugendlichen ihre Individualität.
Eine weitere wichtige Lebenswelt, in der die Jugendlichen einen Großteil ihrer Zeit verbringen, ist die Schule.
Dabei sind sie einerseits noch mitten in ihrer schulischen Ausbildung, gleichzeitig müssen sie sich bereits erste Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen. Dabei müssen sie zum ersten Mal Entscheidungen treffen, die sich unmittelbar auf das weitere Leben auswirken. Auch die Jugendlichen, die wenig oder keine Möglichkeit der Auseinandersetzung beziehungsweise keine Berührungspunkte mit Spiritualität, Religion und Kirche haben, interessieren sich für Sinnfragen. Insgesamt sind sie aufgeschlossen gegenüber anderen Religionen und Konfessionen.

Eine zentrale Rolle spielen gemeinsame Werte. Digitale Medien haben einen großen Einfluss auf die Jugendlichen. Mithilfe der digitalen Medien haben Jugendliche die Möglichkeit, rund um die Uhr online zu sein und mit ihren Freundinnen und Freunden in Kontakt zu treten. Diese Freiheit birgt aber auch Risiken. Jugendliche müssen lernen, mit diesen Herausforderungen umzugehen."

(Aus der Ordnung der dpsg)

Ziele der Pfadfinderstufe

- In der Pfadfinderstufe entwickeln sich die Jugendlichen zunehmend zu eigenständig denkenden und handelnden Menschen.

- Sie lernen, ihr eigenes Verhalten und ihre Entscheidungen kritisch zu hinterfragen.

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder treffen ihre Entscheidungen bewusst und handeln danach.

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben in der Gemeinschaft ihres Trupps und ihrer Runde. Innerhalb dieser Gruppe entwickelt sich eine eigene Kultur mit eigenen Regeln. Der Trupp handelt gemeinsam und übernimmt gemeinsam Verantwortung für Entscheidungen, Unternehmen und Aktionen.

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder erleben sich als Teil der DPSG und der weltweiten Pfadfinderbewegung.

- Die Jugendlichen in der Pfadfinderstufe setzen sich aktiv für andere ein und übernehmen Verantwortung. Dabei werden sie nicht nur in ihrem direkten Umfeld aktiv.

- Sie kennen demokratische Strukturen und können sich in allen für sie relevanten Ebenen des Verbandes engagieren und ihre Themen einbringen.

- Sie vertreten die Runde oder den Trupp in den Strukturen, die im Stamm und im Verband dafür vorgesehen sind (siehe Abschnitt Methoden).

- Pfadfinderinnen und Pfadfinder verstehen, dass sie durch ihr Handeln Einfluss auf die Gesellschaft nehmen können. Pfadfinderinnen und Pfadfinder setzen sich kritisch mit Spiritualität, Glaube, Kirche und anderen Religionen und Konfessionen auseinander. Dadurch gelangen sie zu eigenen Positionen und Überzeugungen.

Leitungsverständnis

Durch die Ziele der Stufenpädagogik und die benannten Entdeckungs- und Handlungsfelder innerhalb der Pfadfinderstufe ergeben sich Anforderungen an die Leiterinnen und Leiter. Diese finden im Leitungsverständnis ihren Ausdruck:

- Leiten im Team und als Vorbild.
- Impulsgeberin/Impulsgeber und Beraterin/Berater sein, die/der Anstöße gibt, Ideen hinterfragt und das gemeinsame Handeln als Ziel im Auge behält.
- Durch einen partnerschaftlichen Leitungsstil Teil der Gruppe sein und mitten im Trupp leiten. Die einzelne Pfadfinderin / Den einzelnen Pfadfinder in der Gruppe im Blick behalten und mit einbeziehen.
- Eine gemeinsame Gesprächs- und Konfliktkultur entwickeln.
- Sich mit dem Trupp gemeinsam auf den Weg machen. Dieses Leitungsverständnis mündet in den pfadfinderischen Methoden und den Strukturen, die innerhalb der Gruppenstunden und Projekte, aber besonders auf Hikes und in Lagern umgesetzt werden können.
- Unternehmen gemeinsam planen, angehen, erleben, feiern und reflektieren.
- Die Auseinandersetzung mit dem Pfadfindergesetz und das Versprechen als gemeinsame und verbindliche Entscheidung für die Gemeinschaft und den Trupp angehen.
- Groß- und Kleingruppe (Trupp und Runde) als Möglichkeit des Rückzugs und der Geborgenheit, aber auch als Ort der Auseinandersetzung und von Konflikten zu erfahren.
- Formen der Mitbestimmung kennenlernen, z.B. durch die Runden- und Truppsprecher/innen innerhalb der Gruppe und die Vertretung im Trupprat.
- Die Relevanz der eigenen Stimme verstehen, aber auch die der Gruppe in der Vollversammlung der Pfadfinderstufe.

Wagt es - Orientierung

Die Lebenswelt und die Erfahrungsfelder in der Pfadfinderstufe finden besonderen Ausdruck in der „Wagt Es"-Orientierung. Hier stecken die Möglichkeiten, sich mit dem Trupp gemeinsam auf den Weg zu machen, sich persönlich weiterzuentwickeln und Orientierung zu finden. Es geht darum, die Zeit in dieser Stufe zu nutzen und "es zu wagen".
Wag es, ...

... dein Leben zu lieben!
... nach dem Sinn deines Lebens zu suchen!
... deinen eigenen Lebensstil zu finden!
... deine Augen aufzumachen!
... deine Meinung zu vertreten!
.. den nächsten Schritt zu tun!
... dein Leben aktiv zu gestalten!
... dich für die Natur einzusetzen!
... dich für Gerechtigkeit einzusetzen!

Jede einzelne Pfadfinderin und jeder einzelne Pfadfinder findet sich und ihre/seine Lebenswelt innerhalb der Gruppe so aufgenommen, dass die Gruppe ihr/ihm für die gemeinsamen Wagnisse und Projekte den nötigen Rückhalt bietet!

Aus: DPSG Bundesskript zur Ausbildung

Wusstest du noch alle Einzelheiten zur Pfadi-Stufe? Was sind deine Erfahrungen mit der Stufenpädagogik der Pfadis?
Schreib uns deine Sicht an apropos@dpsg-regensburg.de

Modul Leiter

Ende März trafen sich motivierte Leiter*innen im Kloster Ensdorf zum Modul Leiter. Bei schönem Wetter ging es darum, was man alles zum Leiten von Gruppen können und wissen muss.

Fernweh?

International Pfadis begegnen?
Auf Safari gehen?
Natur und MillionenStädte erkunden?

Fahr´ im August 2023 nach **Südafrika!**

Mehr: suedafrika@dpsg-regensburg.de

Komm´ 2023 mit nach

Südafrika!

- Begegnungsreise
- Ab 18 Jahren
- August/September 2023

Mehr Infos folgen!
suedafrika@dpsg-regensburg.de

• Bundesversammlung

Bericht der 89. Bundesversammlung der DPSG im DV Passau

Vom 15.-19.06.2022 fand die 89. Bundesversammlung der DPSG im wunderschönen Passau, ausgerichtet vom DV Passau statt. Der komplette Vorstand inklusive unserer (damaligen) Vorstandsreferentin, war an diesem Wochenende anwesend. Die Versammlung tagte im Haus der Jugend hoch über der wunderschönen Altstadt von Passau. Der Ausblick war wirklich sehr schön!!

Am Mittwochabend startete die Versammlung mit der offiziellen Begrüßung durch den Bundesvorstand und dem Abarbeiten der nötigen Regularien im Vorfeld einer Bundesversammlung (Feststellen der Beschlussfähigkeit etc.)

Am Donnerstag Vormittag ging es weiter mit dem Jahresbericht der Bundesleitung. Dieser wurde auf Stellwänden von den einzelnen AKs und AGs präsentiert und konnte dokumentiert werden. Danach hielt Olha Dybkaliuk, ukrainische Pfadfinderin und international Commissioner der ukrainischen Pfadfinder NOSU, eine sehr bewegende Rede vor der Versammlung und sorgte für den wohl emotionalsten Moment der Bundesversammlung. Die Versammlung spendete ihr nach ihrer Rede minutenlang Applaus! Nachdem sich die Versammlung wieder gefasst hatte, wurde der Bericht der Bundesleitung weitergeführt. Im Anschluss fanden bis zum Abendessen noch einige Antrags Cafés sowie ein Gottesdienst zu Fronleichnam statt.

Am Freitagvormittag wurde der Bericht der Bundesleitung abgeschlossen und die Anträge wurden zum ersten Mal gelesen. Am Nachmittag fanden diverse Exkursionen statt, die der DV Passau organisiert hatte. Das Vorstandsteam aus Regensburg besichtigte die Penninger Schnapsbrennerei und ließ den Abend gemütlich im Biergarten ausklingen.

Am Samstagvormittag gab es einen Studienteil zur Konzeptentwicklung für unser Bundeszentrum in Westernohe. Danach wurden die ersten Anträge abgestimmt, die wichtigsten waren dabei der Beschluss des Jahresthemas 2024, dieses wird sich nun mit Antirassismus beschäftigen. Ein Antrag auf Begrenzung der Amtszeit von Vorstandsämtern wurde abgelehnt. Die Versammlung gab sich eine neue Wahlordnung. Nach den Anträgen wurden neue Mitglieder in den Hauptausschuss, den Wahlausschuss und das Bundesamt St. Georg e.V. gewählt. Unser Diözesanvorstand Thomas Wenzlow wurde hierbei in den Wahlausschuss gewählt. Nach dem Abendessen fand noch ein Gottesdienst zum Totengedenken statt. Danach bot der DV Passau einen wunderschönen bayerischen Festabend.

Am Sonntag wurden die letzten Anträge beraten und abgestimmt. Mit nur ein wenig Verzögerung wurde die Versammlung gegen Mittag beendet. Nach dem traditionellen Abschlusskreis inklusive „Nehmt Abschied Brüder“ war es auch schon wieder Zeit, die Heimreise anzutreten.

• Diözesanlager

Diözesanlager 2024

3. Helfertreffen

Los Leute, wir haben nur noch 2 Jahre Zeit um zusammen Spaß zu haben!
Ja ok, so ein bisschen sollten wir das Diözesanlager nebenbei auch noch vorbereiten...
Am 3. Maiwochenende hieß es für das Diözesanlager Planungsteam wieder einmal volle Fahrt voraus! Die Gruppe traf sich in Waldmünchen um an ihrer gemeinsamen Vision zu arbeiten und sich zu den einzelnen Themenbereichen auszutauschen.
Kleines Goodie für alle Beteiligten: Ganz viel Zeit zum Sonne genießen, Kochen, Spaß haben und sich noch besser Kennenlernen.

Am Freitagabend stürzten wir uns voller Tatendrang auf erste organisatorische Aufgaben und Ziele. Eine erste Idee der Infrastruktur auf dem Lagerplatz, ein groooßer Meilensteinplan und die Agenda fürs Wochenende wurden beschlossen.
Nach der Arbeit folgte das große Vergnügen:
Man warf sich seine Gewandung über und auf ging`s - zum Wikingerfestabend im Schlosskeller.
Günthers selbstgemachter Met war köstlich, die Kostüme prächtig und die Stimmung ausgelassen. Vielen Dank an unsere Schank-Jardls des Bar-Teams: Bei einer gemeinsamen Bier-Verköstigung konnte über den Favoriten fürs Lager abgestimmt werden.

Das Team Inhalt begeisterte alle mit seiner kleinen Showeinlage und entführte uns in eine Welt der nordischen Götter und Sagen. Was Loki, Heimdal und der Bifröst mit unserem Lager zu tun haben? Ihr könnt auf die Story gespannt sein!
Der Samstagvormittag wurde mit einer Kreativsession eingeleitet und bot den Teams Zeit, sich untereinander und mit der Lagerleitung auszutauschen.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg an einen nahegelegenen See und bestritten den ITP - International Teamtraining Parcours. Zunächst wurden an einem Niederseilgarten die eigenen sowie die Fähigkeiten in der Gruppe auf die Probe gestellt.
Die Sozialpädagogin Miriam stellte uns diese Aufgabe als die einfachste vor - dennoch brachte sie uns ordentlich ins Schwitzen. Es folgten Hindernisse, wie eine große Wippe, Baumstämme, die wir als Kreis betreten und verlassen mussten, und der Vertrauensfall, bei dem einzelne Personen vom Team aufgefangen wurden.

Als Grand Finale standen wir einer drei Meter hohen Wand aus Holz gegenüber, die es als Team zu überwinden galt. Wir wuchsen über uns hinaus und meisterten auch diese Aufgabe mit Bravour.

Abends machten wir es uns am Lagerfeuer gemütlich, wobei kulinarische Köstlichkeiten, wie Zimtschnecken aus dem Dutch Oven oder Stockbrot mit Käsefüllung nicht fehlen durften. Danke an das Team FeelGood, das den Abend gestaltete!
Vielen Dank an alle Teams! Jeder Einzelne von euch trug dazu bei, dass dieses Helfertreffen ein besonderes war! Wir freuen uns auf das nächste Treffen :)

Ganz besonders freuen wir uns auch immer wieder über neue Gesichter, die das Diözesanlagerteam bereichern möchten. Falls ihr Interesse habt mit einzusteigen, meldet euch gerne unter lagerleitung@dpsg-regensburg.de oder bei jemandem aus dem Team.

4. Vorbereitungstreffen für das Diözesanlager - auf zu neuen Ufern!

Schnapp dir dein Horn und sei bei der Vorbereitung unseres großen Wikinger Diözesanlager 2024 dabei.

Neben der Arbeit in den sechs Bereichen wollen wir gemeinsam die nächsten Schritte hin zu unserem großen Lager gehen. Dabei kommt natürlich der Spaß nicht zu kurz, seid gespannt was wir für euch vorbereitet haben.

Du bist Leiter*in, engagierte*r Rover*in, Altpfadfinder*in oder hast eine ganz andere Rolle in der DPSG? Oder bist du bereits Teil des Planungs-teams?

Dann melde dich jetzt auf der Homepage an (www.dpsg-regensburg.de/anmeldungen).

NeueGesichtersindherzlichwillkommen.Selbstverständlich kannst du auch gerne erstmal schnuppern ohne dich fest für einen Bereich zu entscheiden.

Quelle: Jugendmedienzentrum T1

Europapolitischer Jugendempfang

Unter dem Motto "Die Zukunft Europas gestalten" waren wir Anfang Juni vom Bezirksjugendring Oberpfalz auf die Burg Falkenberg zum Empfang eingeladen. Im Vordergrund standen internationale Begegnungen und Projekte, die von den Jugendorganisationen durchgeführt werden. Es waren diverse Politiker*innen, wie der Bezirkstagspräsident Franz Löffler, die Generalkonsulin der tschechischen Republik Dr. Ivana Cervenkova und die Staatsministerin Melanie Huml vor Ort, die in ihren Reden die wichtige Bedeutung der internationalen Jugendarbeit hervorhoben.

Susanne, Günther, Tom und Eva stellten die DPSG vor. Susanne aus dem Stamm Herz Marien berichtete über die zweitägige Radtour von Pilsen nach Regensburg (und umgekehrt), die vor ca. 30 Jahren das erste Mal stattfand und seitdem jedes Jahr angeboten wird.

Diözesanversammlung 2022

Die Diözesanversammlung ist das wichtigste demokratische Gremium unseres Verbandes. Einerseits legt der Vorstand Rechenschaft über das vergangene Jahr ab, andererseits haben die Mitglieder des Verbandes die Möglichkeit, Anträge zu stellen und so Weichenstellungen für die kommenden Jahre vorzunehmen.

Von 24.-26.06.2022 fand die diesjährige Versammlung in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen mit Vertreter*innen aus der ganzen Diözese statt. Neben dem Jahresbericht des Diözesanvorstandes, der Diözesanleitung, des Landesamtes, der Stiftung und aller anderen Gremien und Arbeitsgruppen der DPSG stand auch ein Bericht des Bundesverbandes sowie des BDKJ auf der Tagesordnung.

Im diesjährigen Studienteil stand die Jahresaktion 2022 „Farbfinden – von Natur aus bunt." im Fokus. Mit der diesjährigen Jahresaktion

- soll Öffentlichkeit für die Themen Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt und die damit zusammenhängende Diskriminierung geschaffen werden
- soll zum Handeln aufgefordert werden, damit in unserem Verband mehr für Geschlechtergerechtigkeit und das Aufbrechen klassischer Rollenbilder getan wird.
- sollen Pfadfinder*innen befähigt werden, Verantwortung für die Entwicklung von Jugendlichen zu übernehmen unabhängig ihres Geschlechts und ihrer sexuellen Orientierung

Nach einer kurzen Vorstellung der Jahresaktion konnten die Delegierten an verschiedenen Workshops teilnehmen.
In einer Diskussionsrunde wurden verschiedene Thesen beleuchtet und gemeinsam erörtert, was wohl dahintersteckt.
Im Workshop „Sensible Sprache" setzten sich die Teilnehmer*innen mit unserer Alltagssprache auseinander. Den Fragen „Bringt uns unsere Identität Vor- und Nachteile?" oder „Werden nicht eh alle Menschen gleichbehandelt?" wurde spielerisch im Workshop „Mein Standpunkt – dein Standpunkt" behandelt. Im Workshop „Gender Bread Person" erfuhren die Anwesenden mehr über menschliche Sexualität und Identität. Methoden für die Gruppenstunden wurde ebenfalls in einem weiteren Workshop ausprobiert und vorgestellt. In einer Gesprächsrunde zum Thema „Katholisch & Queer" kamen die Pfadfinder*innen gemeinsam in den Austausch. Außerdem stand während der ganzen Versammlung eine „Was ist was - Leseecke" mit Infos, Hintergründen, Methoden und vielem mehr zur Verfügung.

Mit einem Abschluss im Plenum und Ausblick, wie es weitergehen kann ging der Studienteil zu Ende. Hier bekamen alle Bezirke für ihre Stämme sowie FAKs, Stufen und der Vorstand ein Seitenteil einer Jurte inklusive Farbe und Impulsmaterial. Dieses Seitenteil dürfen nun alle mit der zugeteilten Farbfamilie bis zur StuFaKo gestalten. Dort soll die Jurte wieder eingesammelt und zusammengesetzt einen Regenbogen ergeben und ab diesem Zeitpunkt für Stämme und Bezirke sowie das Diözesanlager ausleihbar sein.

Natürlich standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Die Amtszeit von Julia Bauer als Diözesanvorsitzende endeten mit dieser Versammlung. Als Nachfolgerin wurde Eva-Maria Linkel als Diözesanvorsitzende für die nächsten 3 Jahre gewählt. Herzlichen Glückwunsch liebe Eva!

Auch einige Anträge wurden am Wochenende beschlossen: Das Institutionelle Schutzkonzept der des Diözesanverbandes wurde diskutiert und verabschiedet. Außerdem wurde der Antrag aus 2005 zum Thema „Voraussetzungen für die Referent*innenämterbesetzung" abgeändert.
Diözesanreferent*innen bzw. ehrenamtliche Diözesanvorsitzende sollen ihre Woodbage-Ausbildung abgeschlossen haben bzw. sollen diese während der Tätigkeit im Amt abschließen. Auch dem Antrag „Modellprojekt Stimmrecht für Facharbeitskreise" wurde angenommen. Der Diözesanverband legt nun dem Hauptausschuss der Bundesversammlung den Vorschlag für das Modellprojekt vor. Darüber hinaus wird nun eine Aktionsgruppe aufgrund des Antrages „Digital Klimaneutral" eingerichtet, welche sich damit auseinandersetzt, wie der Diözesanverband klimaneutral(er) werden kann. Auch neu ist, dass ab sofort der Wahlausschuss in seiner konstituierenden Sitzung eine*n Wahlausschusssprecher*in benennt. Neben diesen ordentlichen Anträgen wurde auch der Initiativantrag zum Thema bargeldloses Bezahlen verabschiedet. Es soll auf der DV 2023 den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zum bargeldlosen Bezahlen gegeben werden. Nach diesem Versuch, wird im Nachgang entschieden, ob dies bei allen Veranstaltungen eingeführt werden kann.

Am Samstagabend feierten wir mit unserem Diözesankuraten Lucas Lobmeier Gottesdienst zum Jahresaktionsthema. Im Anschluss gab es eine Überraschung: Alle Arbeitsgruppen im Diözesanverband bzw. deren Mitglieder wurden in die jeweiligen AGs berufen. Außerdem wurde Flo Klem sein Woodbage verliehen.
Abgerundet wurde der Tag mit der Verabschiedung von Jule. Bei einem Galaabend kamen verschiedene Wegbegleiter*innen zu Wort, welche ihr für ihr jahrelanges Engagement dankten sowie unvergessliche Anekdoten zum Besten gaben. Am Ende wurde Jule der „goldene Vorstand" sowie die Georgsmedaille verliehen.

Wir danken allen, die dabei waren und ganz besonders denjenigen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren.

Nächste Diözesanversammlung findet von 10.-12.03.2023 in Ensdorf statt.

Wasser

Wasserbomben für die Wasserschlacht

Ihr braucht:

- Schwämme
- Schere
- Haushaltsgummis
- Wasser

Los geht's, entfernt mit einer Schere vorsichtig die schwarze Seite. Diese wäre beim Werfen und vor allem beim Getroffen werden doch eher unangenehm auf der Haut.

Im nächsten Schritt schneidet ihr die Schwämme in Streifen.

Dann nehmt ihr fünf Streifen legt sie übereinander und spannt einen Haushaltsgummi drum herum.

Schon habt ihr eure perfekte Wasserbombe.

Quelle: https://basteln mitkids.de/wasserbomben-zum-wiederverwenden/

Wasser

Selbstgebaute Lavalampe

Ihr braucht:

- Schwämme
- Schere
- Haushaltsgummis
- Wasser

So wird´s gemacht:

1. Fülle die Glasflasche zu einem Viertel mit Wasser und gib Lebensmittelfarbe hinzu bis sich die Lösung schön dunkel färbt. Du kannst die Flasche etwas schwenken, damit sich die Farbe gut verteilt.
2. Dann füllst du die Flasche vorsichtig mit Öl auf. Das gefärbte Wasser und das Öl mischen sich nicht – das Öl ist leichter als das Wasser und bleibt deshalb immer oben.
3. Jetzt kannst du 2-3 Brausetabletten in jeweils vier Stücke brechen und die Tablettenstücke nacheinander in die Flasche werfen.

Besonders schön ist der Effekt, wenn die Flasche von unten mit einer Lampe beleuchtet wird.

Darauf musst du achten:

Gib nicht zu viele Stücke der Brausetablette auf einmal in die Flasche, sonst könnte deine Lavalampe überlaufen.

Scharf beobachtet:

Die Stücke der Brausetablette fallen langsam durch die Ölschicht in die Wasserschicht, wo sie zu sprudeln beginnen. Farbige Wasserblasen steigen nun nach oben und sinken wieder ab.

Die Lavalampe kannst du immer wieder verwenden – einfach neue Brausetabletten hineinwerfen. Gebrauchtes Öl gehört in die **Altölsammlung**, schütte es bitte auf keinen Fall ins Waschbecken.

Quelle: https://www.sivakids.de/lavalampe-selber-machen/

SAVE THE DATE!

Anmeldung ist über die Homepage unter
https://www.dpsg-regensburg.de/anmeldung-red-roots-21-23-10-2022/ bereits möglich.

SUPER 20 BEZARIO

Die Pfadfinder „on fire“: Ein tolles Wochenende erlebten über 150 Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder oder Rover im fränkischen Münchsteinach. Bild: Hüttenbezirk

„Corona“ hatte auch die Jugendarbeit fest im Griff, aber aller guten Dinge sind drei: Nachdem das Wochenende des Hüttenbezirks der Pfadfinder*innen mit den Stämmen Ammersricht, Amberg, Ensdorf, Poppenricht, Sulzbach-Rosenberg und Schnaittenbach zweimal verschoben werden musste, konnten nun die Leinen losgelassen werden. Über 150 Pfadfinder*innen aus der Region trafen sich in bester Stimmung im CVJM-Haus im fränkischen Münchsteinach zum „Super BEZario“, ein spielerisches Wochenende rund um Super-Mario.

Das Bezirksteam hatte die Tage intensiv vorbereitet und der Freitag Abend startete mit einem gemütlichen Lagerfeuerabend und einem Kinofilm. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von „Super-Mario“: Der Bösewicht Bowser hatte die Prinzessin Peach entführt. Aufgabe der Pfadfinder*innen war es, gemeinsam Bowser zu besiegen und die Prinzessin zu retten. Dazu begaben sich die einzelnen Gruppen in vier Welten, um Punkte zu sammeln. Diese konnten für den finalen Kampf gegen den Bösewicht in Wasserbomben getauscht werden. In jeder dieser Welten waren vier unterschiedliche Level zu bewältigen. Zur besseren Anschaulichkeit verkleideten sich Mitglieder des Bezirksteams und schlüpften so in die verschiedenen Rollen und Charaktere bei „Mario“ wie zum Beispiel Mario, Luigi, Prinzessin Peach und Bowser.

In der ersten Welt „Mario Kart“ wurde es aktionreich. Als Aufgaben wurden „Schifoan“, das „Bobbycar fahren“, eine Carrera-Bahn und ein „Wii-Computerspiel“ gestellt. Die dunkle Welt stellte das Geschick der Teilnehmer*innen in der Dunkelheit auf die Probe. Sie meisterten einen Escape-Room, einen Laser Parcours, zerschlugen Geister und absolvierten den Hindernislauf "Bowser muss schlafen“. In der Sumpfwelt mussten das Cornhole „Bring Kooper zurück in den Sumpf“, ein Zick-Zack Seilgarten und ein Fühl-Frageparcours bewältigt werden. Darüber hinaus musste kreativ eine eigene Mario-Welt gebaut werden. Die vierte Welt „Super-Mario“ forderte die TeilnehmerInnen beim Staffellauf „Verrücktes Labyrinth“, dem Bogenschießen, dem Seilgarten und einem Spinnennetz am Klettergerüst.

Das CVJM – Haus in Münchsteinach war ein idealer Ort für das Erlebniswochenende SuperBezario“ des Pfadfinder Hüttenbezirks. Bild: Hüttenbezirk

Nach einem spannenden Erlebnistag und der Befreiung von Prinzessin Peach aus den Fängen des feuerspuckenden Monsters wurde am Abend bei der Mario-Party fröhlich miteinander gefeiert. Der Sonntag klang in einer tollen Atmosphäre mit einem Wortgottesdienst und einer Reflexion aus.

• Wolfi Lorenz

stämme und bezirke

• Dombezirk

Phoenix aus der Asche

Das Team des Dombezirks konnte 7 Stämme zur Teilnahme am Bezirksgeorgstag begeistern

Nach langen Jahren der eingeschränkten Jugendarbeit lud der Dombezirk zur ersten großen stammesübergreifenden Aktion ein. Das Bezirksleitungsteam organisierte am Samstag den 30.04.22 einen Georgslauf mit kniffligen Herausforderungen und spannenden Stationen mitten in der Regensburger Altstadt.
Dieser Einladung folgten über 100 Pfadfinder*innen und Interessenten aus der Stadt und dem Landkreis. Ziel war es, dass die Pfadfinder*innen in der Öffentlichkeit wieder wahrgenommen werden. Neben den angemeldeten Mitgliedern aus den Stämmen Steinweg, Obertraubling, St.Wolfgang, Hainsacker, Herz Marien, Schwabelweis und Burgweinting, durften sich auch Stadtbummler*innen an den Stationen versuchen und so die Pfadfinder*innen näher kennenlernen.
Ausgangspunkt war die Kirche St. Fidelis in der Uhlandstraße. Von hier aus starteten die Kleingruppen Richtung Innenstadt, ausgestattet mit einer Laufkarte, um die verschiedenen Spielstationen anlaufen zu können. Der Weg führte zu markanten Plätzen, Parks und Sehenswürdigkeiten in der Altstadt. So mussten am Haidplatz möglichst viele Getränkekisten in die Höhe gestapelt und am Domplatz aus einer Hüpfburg die richtigen Puzzleteile zu einem Puzzle zusammengesetzt werden. Beim Dosenwerfen am Neupfarrplatz war Treffsicherheit gefordert, beim Aufbau einer Kohte waren die Pfadfindertechniken und die Zusammenarbeit gefragt.

Beim Entenangeln am Bismarckplatz waren Teamarbeit und Vertrauen notwendig, da dem Angler die Augen verbunden waren und er auf die Anweisungen der anderen Teammitglieder angewiesen war.
Hinter dem Herzogspark wurde ein Schubkarrenrennen angeboten, dabei musste ein Gruppenmitglied die Schubkarre geschickt durch einen Hindernisparcours lenken.
Am Donauufer, bei der Wurstkuchl, mussten Begriffe kopfmalerisch zu Papier gebracht und erraten werden.
Neben den Teilnehmenden, nutzten viele andere Kinder und Jugendliche, die viel Spaß daran hatten, diese Angebote und lernten die Pfadfinder*innen kennen. Schließlich gab es am Zielpunkt mit dem Gummistiefelweitwurf noch eine letzte Herausforderung.
Nach dem vierstündigen Stationenlauf trafen sich alle Teilnehmer*innen in St. Fidelis zum gemeinsamen Abendessen, das von einem Küchenteam aus Steinweg gekocht und ausgeteilt wurde. Den Wortgottesdienst haben Felix (Bezirkskurat) und Lucas (Diözesankurat) gemeinsam vorbereitet und zusammen mit den Teilnehmer*innen unter musikalischer Begleitung gefeiert.
Zum krönenden Abschluss wurden die Siegergruppen geehrt und einige Pfadfinderpreise überreicht.
Die Hauptpreise waren unter anderem ein Lagerfeuerpopcorntopf, eine Zeltlaterne und ein Pfadfinder Kartenspiel (nicht Werwolf). Als Trostpreise gab es außerdem Pfadfinderbadeenten und gekochte Eier.
Ein weiterer Höhepunkt des gelungenen Aktionstages, war der erreichte Spendenbetrag von 1.000,-€ welcher Hilfsorganisationen für die „Ukraine Hilfe“ zugute kommt.
Wir bedanken uns recht herzlich bei der Stadt Regensburg und der Pfarrei Herz Marien für die Ermöglichung dieses Tages.
Des Weiteren wurde die Aktion im Zuge der Reaktivierung und Wertschätzungskampagne des Bayerischen Jugendrings unterstützt.

Gut Pfad!

Das Bezirksleitungsteam,
• Alex, Felix, Max, Ini, Susanne, Christiane, Basti

Spendenlauf

Am Palmsonntag war in Geiselhöring ein Spendenlauf zugunsten der Ukraine. Da nahmen die Pfadfinder*innen mit insgesamt 40 Personen (TN aus den Gruppen. Leiter*innen mit Partner*innen, Eltern, Geschwister) teil und liefen fleißig ihre Runden.

Misereorsonntag

Die Wölflinge zeigten gute Ideen, wie jeder von uns die Umwelt schützen kann. Bild: Kathrin Boneder

Inzwischen schon zur langjährigen Tradition geworden, gestalteten die Pfadfinder*innen Hüttenkofen/ Puchhausen wieder den Gottesdienst anlässlich des Misereorsonntags. Der äußerst gut besuchte Gottesdienst orientierte sich am Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion: „Es geht! Gerecht." und beschäftigte sich mit den ungerecht verteilten Folgen des Klimawandels.

Anhand einer Waage zeigten die Pfadfinder*innen eingangs, dass unser Verhalten Naturkatastrophen in fernen Ländern mitverursachen kann. Bereits in den Gruppenstunden vor dem Gottesdienst waren einige Gruppen fleißig am Vorbereiten. Jupfi Sophia Pählke erklärte: „Es gibt eine Vorlesegeschichte zur Kinderfastenaktion. In dieser Geschichte erzählt der Reiserucksack Rucky von Kindern in Deutschland, Bangladesh und auf den Philippinen. Alle Kinder haben schon vom Klimawandel gehört. Aber sie haben auch gute Ideen, wie sie die Umwelt schützen können. Wir Jupfis haben die Geschichte als Hörspiel eingelesen, damit die Jüngeren verstehen, warum es wichtig ist, die Umwelt zu schützen. Anna-Maria Kronwitter von den Pfadis hat alles für uns geschnitten, damit es sich richtig gut anhört. Die Großen helfen den Kleineren. Es geht! Gerecht." Hanna Kantsberger von den Wölflingen fügt hinzu: „Wir Wölflinge haben viele gute Ideen gesammelt, wie wir die Umwelt schützen können…" Diese Ideen wurden in einer Gruppenstunde auf bunten Plakaten festgehalten und beim Gottesdienst von vielen Kindern durch die Kirche getragen und beim Seitenaltar aufgehängt, damit alle sie sehen konnten. Schade war einzig, dass der Organist krankheitsbedingt ausfiel. Doch mit einem gemeinsam gesungenen, schwungvollen Eingangslied und wunderschönen Instrumentalstücken von Anna Scheungrab an der Harfe und ihrer Schwester Teresa am Cello konnte der Gottesdienst dennoch musikalisch lebendig gestaltet werden. Lebendig war der ganze Gottesdienst, der von Ruhestandspfarrer Josef Laußer zelebriert wurde. 23 Kinder und drei Erwachsene waren aktiv in das Geschehen einbezogen. Beim Eingangslied und beim Vater Unser wurden Gesten vorgemacht, und alle waren eingeladen, mitzumachen.

Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Andi Huber im Namen der Pfadfinder*innen bei allen, die diesen Gottesdienst mitgefeiert haben. Sophia Pählke lud zum anschließenden Coffee-Stop ein. Nach zwei Jahren „Coffee-Stop to go" konnte endlich wieder fair gehandelter Kaffee und Orangensaft, sowie selbstgebackene Kuchen gegen eine Spende an Misereor abgegeben und direkt vor Ort verzehrt werden. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Trotz des kalten Wetters standen viele noch mit einer Tasse heißen Kaffees in der Hand zu einem Plausch zusammen. Rechnet man das Fastenopfer der Kinder, die Spenden der Erwachsenen und die Einnahmen am Coffee-Stop zusammen, können insgesamt 447, 76 Euro an das Hilfswerk Misereor überwiesen werden. Die Organisator*innen freuen sich sehr über diese hohe Spendensumme. Fast wichtiger sei aber, dass so viele Menschen, besonders Kinder, zum Gottesdienst gekommen waren, dass es nach langer Zeit wieder möglich war, viele Kinder aktiv mit einzubinden, sich beim Friedensgruß anzulächeln oder einfach am Coffee-Stop miteinander zu „ratschn".

*Die Besucher*innen waren eingeladen, das Vater Unser mit Gesten zu beten. Bild: Kathrin Boneder*

Spiele ohne Grenzen im Zeltlager

Nach zwei Jahren „Ersatzzeltlager“ unter Coronabedingungen machten sich in diesem Jahr am gewohnten Zeltlagertermin an Pfingsten gut 50 Pfadfinder*innen auf den Weg zum Zeltplatz in Wullendorf bei Wiesenfelden. Das Lager stand diesmal unter dem Motto „Spiele ohne Grenzen“. Obwohl das Zeltlager, wie vor Corona, wieder fünf Tage dauerte und nicht „direkt vor der Haustüre“ stattfand, nahmen in diesem Jahr erstaunlich viele junge Wölflinge teil, worüber sich alle sehr freuten.

Der Zeltaufbau klappte reibungslos. Ganz nach dem Leitspruch „der Große beschützt den Kleinen“ leiteten die erfahrenen Teilnehmer*innen die Jüngeren an. Gleich zu Beginn wurde das Lagerfeuer entzündet und das Lager offiziell eröffnet. Getreu dem gewählten Motto wurden verschiedene Kennenlern-, Gruppen-, Brett und Kartenspiele gespielt. Der weitläufige Zeltplatz eignete sich hervorragend, um sich auch mit großen Gruppen richtig austoben zu können. An den folgenden Tagen boten die Gruppenleiter*innen verschiedenste Workshops zum Thema an: Es konnten Papierflieger oder Jonglierbälle gebastelt werden, aus Holz ein dreidimensionales Vier-Gewinnt oder Figuren aus Salzteig. Wer noch keinen eigenen Schwedenstuhl besaß, bekam in dem Lager die Möglichkeit, einen zu bauen. Auch die vom Kreisjugendring ausgeliehenen Großspielgeräte waren sehr beliebt. Sobald sich die Sonne blicken ließ, war die lange Wasserrutsche eines der Highlights des Lagers.
Der zum Lagerplatz gehörende große Aufenthaltsraum mit langem Vordach erwies sich bei anhaltenden Regenphasen als Segen, um die gute Stimmung bei den Teilnehmern aufrecht zu halten. Ebenfalls ein Segen für die aktiven Gruppenleiter*innen waren die Vielen, die bereit waren zu unterstützen. Die Rover leiteten Spiele und Workshops an und waren als routinierte Zeltlagerfahrer eine große Hilfe bei allen anfallenden Aufgaben. Die beiden Ehemaligen Roswitha Wacker und Helga Anderl trugen die Verantwortung für die Lagerküche. Eltern fungierten als Fahrer*innen und Kuchenbäcker*innen.

Neben der vielen Spielmöglichkeiten ist immer die Verpflegung ein großes Thema im Zeltlager. Und die kann sich sehen lassen. Geschnetzeltes und Gemüseeintopf gehört seit jeher zum festen Bestandteil des Lagers. Ebenso etablierten sich in den letzten Jahren Burger und Pizza Calzone vom Grill.

Ebenfalls seit vielen Jahren wird für den Festabend der Rollbraten in stundenlanger Handarbeit über dem Lagerfeuer gebraten. Angesichts der riesigen benötigten Essensmengen entsteht manchmal der Eindruck, eine Herde hungriger Bären sei zu versorgen. Der Höhepunkt jedes Jahr im Zeltlager ist, wenn im Rahmen eines Wortgottesdienstes die Neueinsteiger*innen in den Stamm aufgenommen werden und andere in die nächsthöhere Altersstufe wechseln.
Nach fünf aufregenden und abwechslungsreichen Tagen kehrten die Teilnehmer*innen erschöpft aber zufrieden wieder nach Hause zurück.

- St. Wolfgang

So jung kemma nimma zamm!

„Blicke weiter, blicke höher“, unter diesem Motto veranstalteten wir, der Stamm St. Wolfgang aus Regensburg Kumpfmühl, die Feier anlässlich unseres 75. Jubiläums auf „Burg Regeldorff“ in Regendorf. Ursprünglich geplant war die Veranstaltung eigentlich für September 2021, Pandemie-bedingt wurde der Veranstaltungstag auf den 28. Mai 2022 verschoben. Zu unserer Überraschung kamen tatsächlich ca. 220 Gäste (von Starnberg bis Berlin war alles dabei), fast alles ehemalige Pfadinder*innen des Stammes.
Sowohl für die kleinen als auch für die großen Gäste haben wir ein vielfältiges Programm geboten. Beginnend mit dem Gottesdienst, welchen unser Pfarrer Michael Fuchs aus der Pfarrei St. Wolfgang, zusammen mit Kurat Maximilian Brandl feierte, musikalisch begleitet vom Pfadfinder und ehemaligen Oberministranten Alexander Kettl und Pfarrgemeinderatsmitglied Florian Parzefall. Nach dem Gottesdienst haben wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen (Danke an alle Kuchenspenden!). Während die Kids eine abenteuerliche Fahrt auf der Rollenrutsche machten oder sich als Ritter oder Katze schminken lassen konnten, wurde an den Tischen über alte Zeiten in der aktiven Pfadfinderzeit philosophiert und sich zurückerinnert.

Das älteste anwesende Mitglied ist im Jahre 1948 in den Stamm eingetreten. Interessante Geschichten wurden ausgetauscht, von Zeiten, zu denen noch keine Frauen der DPSG beitreten durften, über spannende und lustige Geschehnisse in Zeltlagern, an Plätzen, zu denen die heute aktiven Mitglieder immer noch gerne fahren. Oft hörte man aus verschiedenen Ecken, man sehe sich zum ersten Mal seit der aktiven Pfadfinderzeit im Stamm heute wieder. Diese Geschichten und das Strahlen in den Augen der Gäste machten die Anspannung und Erschöpfung unserer Leiter*innen, Mitarbeiter*innen und StaVos, welche seit Christi Himmelfahrt vormittags auf dem Gelände aufbauten und alles vorbereiteten, wieder wett.
Um die Nostalgie und die alten Zeiten noch intensiver austauschen zu können und in Erinnerung zu rufen, haben wir eine Foto-Diashow mit Bildern der letzten 75 Jahre in einer Jurte für alle zugänglich den ganzen Tag laufen lassen. Einige erkannten sich auf den Bildern wieder und lachten und erinnerten sich an die Aktionen, nach welchen man unter anderem voller Schlamm lachend auf der Wiese saß. Dank des guten Wetters konnte man den ganzen Nachmittag in der Sonne sitzen und sich mit einem Eis vom Eiswagen Felice (Guter Mann!) abkühlen.

Am späten Nachmittag waren sowohl Günther (seit 04:00 Uhr morgens wach) als auch das Spanferkel fertig. Steve, der tatkräftig zur Seite stand, kümmerte sich mit Günther um ein gelungenes Ferkel. Außerdem gab es Schupfnudeln mit Kraut (sogar eine vegane Variante), Bratwurstsemmeln und Veggiepattysemmeln.

Am Anfang, beim Einlass der Veranstaltung, bekam jeder Gast ein Tombola-Los. Mit diesem Los (und etwas Glück), konnte man am Abend bei der großen Verlosung ein superfancy Jubiläums T-Shirt des Stammes, einen relativ fancy Stammes-Pullover, einen Kompass, ein Taschenmesser oder auch diverse Schultertücher gewinnen.

Nachdem es gegen Abend kühler wurde, verlagerte sich die Veranstaltung an die aufgebauten Lagerfeuerstellen. Der Abend wurde musikalisch begleitet von den ehemalig im Stamm aktiven Pfadfindern Uli Scheller und Alexander Augustin (Hallo Gust!). Gemeinsam sangen wir verschiedenste Klassiker wie Country Roads, Wonderwall oder auch, für die kleinen Gäste, unser Lieblings-Lagerfeuerlied „Uftata“.

Einige Gäste blieben bis spät in die Nacht am Lagerfeuer und übernachteten auf dem Grundstück in ihren eigenen Zelten, aber auch in bereitgestellten Stammeszelten. Für Übernachtungsgäste gab es noch ein Frühstück, anschließend machten sich alle gestärkt auf den Heimweg, natürlich mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht.

Wir StaVos + Kurat sind absolut glücklich über die gelungene Veranstaltung und freuen uns über das ausschließlich positive Feedback der Gäste. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Leiterrunde des Stammes sowie die freiwilligen internen, halb internen und externen Helfer*innen, ohne welche dieses Fest in dem Umfang nicht möglich gewesen wäre.

PFADFINDER ST.WOLFGANG

Spendenaktion

Bei dem alljährlichen Bergfest der Vereine in den Pfingstferien (12.06.22) an der Dreifaltigkeitskirche in Steinweg haben die Pfadis des Stamms einen Flohmarkt organisiert. Um Waren dafür zu organisieren wurde bereits Wochen zuvor Werbung gemacht und die Sachspenden in den Gruppenstunden abgeholt.

Der erzielte Erlös von 383,18 € wurde an die Ukraine gespendet. Jeweils zu gleichen Teilen an die Hilfsorganisation der polnischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen (ZHP) und an einen Spendenfonds der WOSM.

Pfadfinder*innen entzünden das Osterfeuer

Als Pfadfinder*innen sind wir auch in der Pfarrgemeinde aktiv. Inzwischen bereiten wir seit Jahrzehnten das Osterfeuer vor. In aller Frühe am Ostermorgen stehen wir am Kirchenvorplatz und schlichten Holz für das Feuer auf. Wenn allmählich die noch müden Kirchenbesucher*innen eintrudeln, sind wir schon eine Stunde auf den Beinen und haben ein einladendes Feuer angezündet. Daran wird später die Osterkerze entzündet. Mit dem Licht, das sie ausstrahlt, wollen wir an die Auferstehung Jesu Christi erinnern.
Während drinnen der ausgedehnte Gottesdienst stattfindet, halten wir vor der Kirche Wacht und hüten das Feuer. Rundherum hat sich über die Jahre eine schöne Tradition entwickelt, auf die wir uns trotz des kurzen Nachtschlafs jedes Jahr freuen.

Nach dem Gottesdienst beglückten wir dieses Mal die Kirchgänger*innen mit selbst gestalteten, hartgekochten Ostereiern, auf die wir einen österlichen Gruß gestempelt hatten.

Stamm Wenzenbach
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Pfadfinder.
Wenzenbach.

Pfadfinder spendeten an das Hilfsprojekt für die „Ukraine Hilfe“

Die Meute Eichhörnchen, die jüngsten Pfadfinder*innen vom DPSG Stamm Wenzenbach, bastelten in den vergangenen Gruppenstunden verschiedene Oster- und Friedenskerzen.
Von den Gruppenleiter*innen erhielten die Kinder tatkräftige Unterstützung bei der handwerklich geschickten Ausführung der vielen kreativen Motive. Am Ende wurden die Kerzen gegen eine Spende an Interessierte abgegeben. Die so eingenommenen Spendengelder kommen den Johannitern im Rahmen von der „Ukraine-Hilfe Johanniter Ostbayern“ für die Unterstützung von ukrainischen Hilfsbedürftigen im Raum Regensburg zugute.
An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich beim BDKJ für die Zurverfügungstellung der Kerzenmaterialien bedanken.

Aktuelle Aktivitäten der Johanniter für die „Ukraine Hilfe“:

- Transport und Verteilung von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und medizinischem Material in den ukrainischen Städten Poltawa, Luzk, Shytomyr und Lwiw.
- Belieferung ukrainischer Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch hier die Versorgung für Erkrankte und Verletzte sicherzustellen.
- Einrichtung und Unterstützung von Notunterkünften.
- Rettungskräfte der Johanniter kümmern sich um Patiententransporte erkrankter ukrainischer Kinder. Bisher konnten 70 Kinder mit ihren Angehörigen in Spezialkliniken nach Deutschland gebracht werden.
  (Quelle: https://www.johanniter.de/spenden-stiften/ukraine)

Friedenspfadfinder

"Als Mitglied der World Organization of the Scout Movement (WOSM) setzt sich die DPSG für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie aktive Mitgestaltung in Fragen der globalen Entwicklung des Friedens ein." (Ordnung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg)

Pfadfinder Wenzenbach
pfadfinder-wenzenbach.de
e-mail: mail@pfadfinder-wenzenbach.de

•Wenzenbach

Sonnwendfeuer 2022

Eigentlich ist schon lange Abend, am Himmel steht die Sonne noch erstaunlich hoch und auf einer Wiese mitten in Wenzenbach brennt ein enormes Feuer - es ist die Sonnwende. So haben wir uns bei der Planung auf das diesjährige Sonnwendfeuer gefreut. Doch zuvor mussten wir das Konzept erarbeiten, schließlich gab es seit bald 14 Jahren kein Sonnwendfeuer mehr in Wenzenbach. Doch dieses Jahr wollten wir einen neuen Probelauf in Angriff nehmen. Und vielleicht wird das Treffen, das wir dieses Jahr noch vereinsintern ausgerichtet hatten, schon nächstes Jahr wieder zu einem großen Fest für ganz Wenzenbach.

Vorbereitung

Allem Anfang wohnt eine Idee inne...oder so ähnlich. Die Idee aus unseren tollen Erinnerungen des letzten, viel zu lange zurückliegenden Sonnwendfeuers, wieder Wirklichkeit werden zu lassen.
Über Wochen haben wir uns überlegt, wo wir von wem wie viel Holz zu welchen Konditionen bekommen können. Wird es genug sein, um einen imposanten Bau zu ermöglichen? Wird es lange genug brennen oder ist nach eineinhalb Stunden der ganze Zauber schon vorbei? Wo lagern wir Getränke und Würstel, die wir unseren Gästen anbieten wollen?
An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an den EC Schönberg-Wenzenbach e.V., deren Vereinsheim wir zur Lagerung nutzen durften!
Die Woche zuvor waren einige von uns Pfadfinder*innen im ganzen Landkreis unterwegs, um von vielen Stellen Holz zu organisieren. Und das musste dann natürlich auch zurück nach Wenzenbach transportiert werden. Schlussendlich hatten wir eine gewaltige Menge Holz zu Verfügung, sodass unsere Sorgen unbegründet waren. Ganz im Gegenteil: Wir konnten gar nicht alles verbauen.
Zu aller Sicherheit wollten wir dann noch die uralten Holzbestände aus dem Mesnergarten verwenden. Damit schlugen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Der betreffende Schuppen war danach picobello sauber und wir hatten noch mehr Material für das Sonnwendfeuer.
Was wir dort alles fanden, verschlug uns jedoch den Atem.
Mehrere Fahrräder, eine alte Eckbank, Gläser, eine Bundeswehrdecke, die Gründungsurkunde der Kolpingsfamilie Wenzenbach aus 1983 und jede Menge Müll! Diesen haben wir später ordnungsgemäß entsorgt - ein ganzer Autoanhänger voll.

Aufbau

Mit diesen Unmengen an Holz landeten wir dann also auf der Wiese zwischen Sportplatz und Mittelschule und konnten uns austoben. Über Stunden beschäftigten wir uns am Tag des Sonnwendfeuers mit dem Aufschichten all dieser Balken, Schwartlinge und natürlich auch diverser Eckbank-Stück. Das Highlight allerdings war ein alter

Schlitten, der die Spitze unseres Feuers zieren sollte.
Daneben waren noch unsere Jurte und die Grillstation aufzubauen, mit der wir unsere geladenen Gäste verköstigen wollten. Ach ja und die 400 Bratwürste, Getränke, Semmeln und so weiter haben wir zwischendrin natürlich auch noch eingelagert.
(Manchmal frage ich mich, ob man uns auch als Event-Veranstalter anheuern können sollte.)

Das Feuer brennt

Wenig später lief der Grill und die ersten Gäste hatten ihre Bratwurst- oder Grillkäsesemmeln in den Händen. Worauf wir jetzt alle warteten, war die Dämmerung. Sofern man sie an dem Tag überhaupt so nennen konnte. So wirklich dunkler wurde es wenig überraschend nicht.
Aber schlussendlich war es so weit und die fünf ältesten Jugendlichen unseres Stammes waren auf dem Weg, um gemeinsam das Sonnwendfeuer zu entzünden. Schließlich hatten sie auch maßgeblich bei der Vorbereitung und dem Aufbau geholfen.

Die Sorge, das Feuer würde nicht oder nur langsam anbrennen, lösten sich wortwörtlich in Rauch auf. Innerhalb kurzer Zeit züngelten orange Flammen aus den Spalten zwischen den äußersten Holzstücken. Und ehe man sich's versah, war lautes Knistern zu hören. Meterhohe Flammen stießen aus unserem fein säuberlich aufgetragenen Holzstoß - ein voller Erfolg.

Langsam wurde es dämmriger, doch der Feuerschein dafür umso imposanter. Ringsum sammelten sich die Gäste und staunten. Faszinierend zu sehen, wie sich automatisch ein Kreis bildete, der offenbar genau das Gleichgewicht zwischen der Neugier der Menschen und der Hitze des Feuers war.
Bis in die Nacht brannte unser Sonnwendfeuer und wollte nicht so richtig erlöschen. Selbst der zurückbleibende, große Haufen Glut strahlte so hell, wie ein kleines Lagerfeuer normalerweise brennt. Von der Wärme brauchen wir gar nicht erst zu reden.
Was bietet sich hier besser an, als in kleiner Runde noch ein paar Lagerfeuerlieder mit Gitarrenbegleitung zu singen?

Stamm Wenzenbach
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Pfadfinder.
Wenzenbach.

Alle Lichter sind erloschen

Weit nach Mitternacht rückte dann noch wie vereinbart die Freiwillige Feuerwehr Wenzenbach an, um unseren imposanten Gluthaufen zu löschen. Mit gebanntem Blick beobachteten wir zusammen mit den verbliebenen Gästen die Arbeit der beiden Feuerwehrleute. Obwohl zu Beginn "nur noch" Glut übrig war, dauerte es eine ganze Weile, bis die Feuerwehr ihr OK gab.
Wir übernachteten dann nur mit Schlafsäcken direkt auf der Wiese und ließen so den arbeitsreichen, aber erfolgreichen Tag ausklingen.

Am nächsten Morgen mussten wir die restliche Asche zusammensammeln und entsorgen - mehrere Kubikmeter waren es zum Schluss.
Wir möchten noch einmal allen Helfer*innen, dem Eigentümer und Besitzer der Wiese, dem EC Schönberg-Wenzenbach e.V., der Freiwilligen Feuerwehr Wenzenbach, der Gemeinde Wenzenbach sowie allen Gästen ganz herzlich danken.
Vielleicht findet das Sonnwendfeuer 2023 in einem ähnlichen Rahmen für die Dorfgemeinschaft in Wenzenbach statt.

Gut Pfad
• Pfadfinder Wenzenbach

pfadfinder-wenzenbach.de
e-mail: mail@pfadfinder-wenzenbach.de

FARB-FINDEN

Von Natur aus Bunt

Farbfinden – von Natur aus bunt!

Der Studienteil auf der Diözesanversammlung im Juni beschäftigte sich mit der Jahresaktion 2022.

Auf den folgenden Seiten findet ihr einige Workshops der DV als Handout für die Durchführung in Gruppenstunden, Lagern oder anderen Aktionen sowie weitere Links & Lesenswertes.

Bei Nachfragen oder Unterstützungsbedarf dürft ihr euch jederzeit an das Jahresaktionsteam Christina Kronfeld, Lucas Lobmeier, Eva-Maria Linkel, Florian Klem und Monika Hofer oder an das Diözesanbüro wenden.

Workshop "katholisch & queer"

Beim Workshop „Katholisch & Queer“ gab es die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und Fragen Rund um dieses Thema loszuwerden. Als Gesprächspartner*innen waren, neben unserem Diözesankuraten Lucas Lobmeier, zwei weitere Pfadfinder*innen mit am Start: Rebecca Lögers Da Silva (Diözesankuratin DV Osnabrück) und Matthias Koß (Diözesanvorstand DV Aachen).
Beide verbindet nicht nur die Leidenschaft zum Pfadfinden, sondern außerdem ihre Teilnahme an der Aktion „OutInChurch“, welche sie zu Beginn kurz vorstellten. Im Anschluss gingen sie auf die Fragen der Teilnehmer*innen ein, erzählten aus ihrem Leben, mit welchen Problemen und Schwierigkeiten sie in der Kirche zu kämpfen haben, aber ebenso von den vielen positiven und bestärkenden Erfahrungen, die sie machen durften.

Hierzu ein paar Statements als Eindrücke:

„Die Aktion #outinchurch ist für mich keine Aktion, die morgen wieder vorbei ist. Sie ist ein weiterer (sehr großer) Schritt auf dem Weg zu einer geschlechter- und queergerechteren Kirche, auf dem wir aber noch lange nicht am Ziel angelangt sind. #outinchurch ist Aufruf und Ermutigung, nicht stumm zu bleiben, sondern gemeinsam diesen Weg freizumachen und weiterzugehen.“ (Mathias Koß)

„OutInChurch ist für mich hoffnungsgebend. Die Kampagne hat großflächig Vernetzung queerer Haupt- und Ehrenamtlicher in der kath. Kirche ermöglicht und uns dabei auch noch gezeigt, dass wir Allies haben.“ (Rebecca Lögers Da Silva)

„Dort erlebe ich katholisch und queer nicht als Gegensätze: Wenn ich mir mich selbst anschaue, sind katholisch und queer zwei Eigenschaften, die beide einen Teil von mir ausmachen und dabei sich nicht gegenüber sondern mit- und nebeneinander stehen. Gegensätze treten erst dann auf, wenn sie von Institutionen, Gruppen oder Einzelpersonen konstruiert und zur Begründung und Rechtfertigung von Diskriminierung herangezogen werden.“ (Matthias Koß)

„Dort erlebe ich katholisch & queer nicht als gegensätzlich: In der DPSG, im BDKJ und in meinem Herzen.“ (Rebecca Lögers Da Silva)

Weiterführende Links zum Thema:

- Homepage der Aktion: https://outinchurch.de/
- Queer-Gottesdienste in München: https://www.queergd.de/
- Buchtipp: „Katholisch & Queer“ (Rezession: https://y-nachten.de/2022/01/booked-katholisch-und-queer/)

• Lucas

Methode
Gender Bread Person

Die Gender Bread Person ist eine Methode, um Begriffe wie Gender-identität, sexuelle Orientierung oder biologisches Geschlecht leichter verständlich zu machen. Anhand von unterschiedlichen Schiebebalken bei einer kleinen Figur erkennen die Teilnehmer*innen, dass menschliche Sexualität und Identität niemals nur schwarz und weiß ist, sondern dass es viele Abstufungen gibt.

Durchführung:
Die Genderbread Person (ein Wortspiel aus dem englischen Gingerbread=Lebkuchen und dem Wort Gender) ist ein Hilfsmittel, um verstehen zu lernen, dass die menschliche Sexualität und Identität nicht nur aus schwarz/weiß-Begriffen besteht. Es gibt vielmehr eine Menge Abstufungen und Grauzonen. Diese Vielschichtigkeit wird anhand einer Comicfigur auf einem Poster dargestellt, die über eine Art "Schieberegler" in folgenden Kategorien verfügt.

Identität:
Gibt an, wie man sich innerlich fühlt bzw. wie man sich selber wahrnimmt. Bei den meisten Leuten stimmt das äußere Erscheinungsbild mit dem Selbstbild überein (z.B.: ich bin eine körperliche Frau und sehe mich auch als Frau). Doch auch dabei gibt es Abstufungen, wie weiblich sich diese Frau etwa wahrnimmt - was aber wiederum nicht bedeuten muss, dass sie sich deshalb als teilweise männlich sieht. Der "Schieberegler" ist also eine Art Dreieck, das sich zwischen den Extremen "weiblich", "männlich" und "geschlechtslos" erstreckt.

Biologisches Geschlecht:
Bezieht sich auf messbare körperliche Faktoren, also etwa über welche Organe, Hormonmengen oder Genitalien eine Person verfügt. Da etwa die Menge oder auch das Verhältnis an weiblichen/männlichen Sexualhormonen nicht bei jedem Menschen gleich ist, gibt es auch hier die Möglichkeit von Zwischenstufen. Zwischen 1 von 100 und 1 von 1000 Kindern haben bei der Geburt Merkmale, die es in irgendeiner Form vom "Standard-Burschen" bzw. "Standard-Mädchen" unterscheiden.

Verhalten:
Im Englischen "Expression" bezieht sich darauf, wie eine Person sein/ihr Geschlecht nach außen transportiert, also wie sie/er sich kleidet, gibt, benimmt oder mit anderen Personen interagiert. Die Extreme sind dabei "geschlechtsneutral" sowie "männlich" und "weiblich"

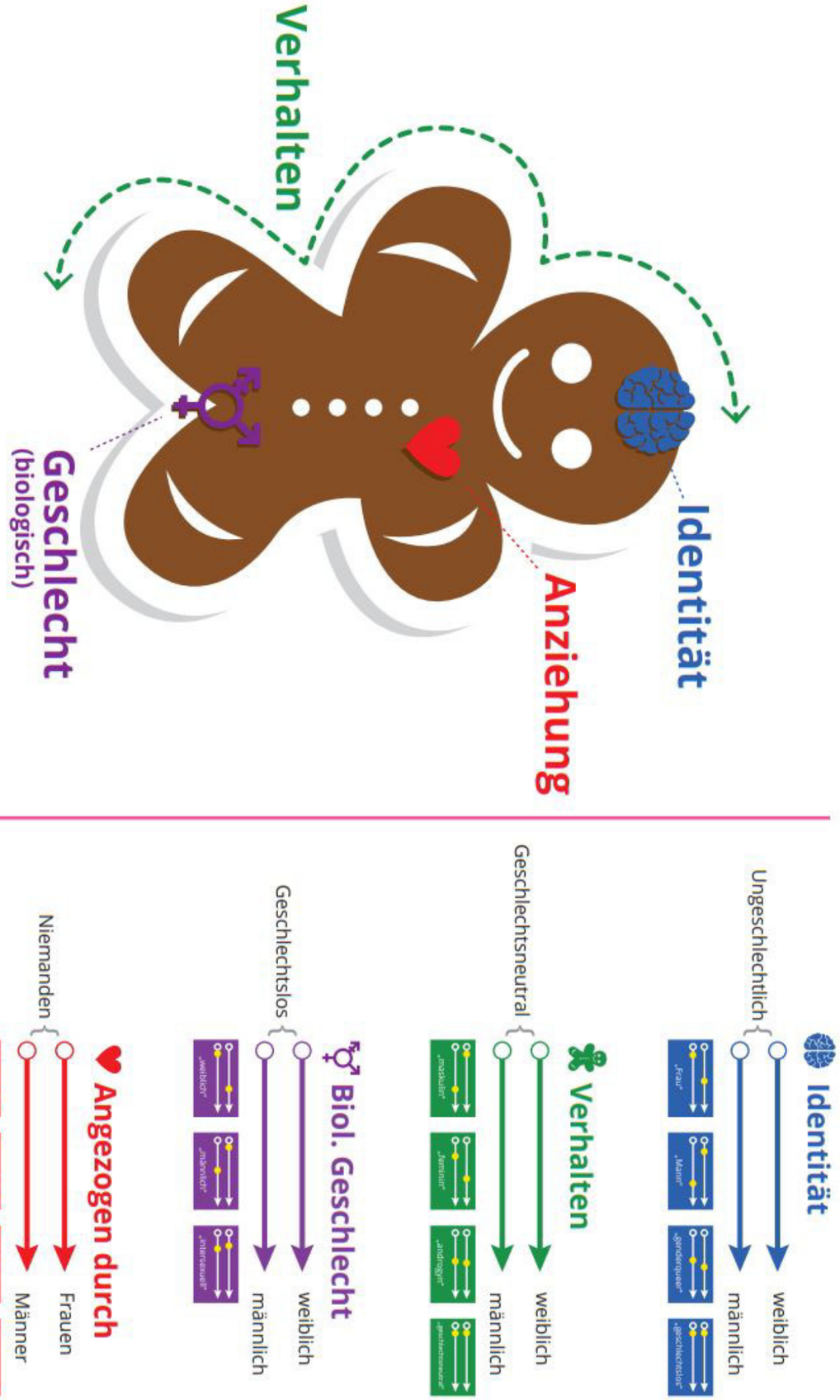
Angezogen durch:
Bezieht sich auf das romantische bzw. sexuelle Verlangen einer Person. Die Extreme sind dabei "Niemand" bzw. "Männer" und "Frauen". Wenn ein Mann (vom biologischen Geschlecht und Verhalten her) sich in Frauen verliebt, gilt er als heterosexuell, verliebt er sich in Männer und Frauen, als bisexuell. Dabei sind auch feine Abstufungen möglich. Fühlt sich dieser Mann aber innerlich als Frau (bestimmt über den Schieberegler "Identität") würde das nur für die Außenwirkung gelten. Innerlich würde er sich bei Anziehung durch Männer nicht als schwul, sondern als heterosexuell sehen.

Wie arbeite ich mit der Genderbread Person?

Am besten, du hängst sie als Plakat an die Wand und erklärst die einzelnen Kategorien wie oben beschrieben und untermauerst sie mit den Beispielen. Gemeinsam können folgende Impulsfragen besprochen werden:

» Glaubt ihr, dass es möglich ist, jede beliebige Orientierung oder Identität einer Person mit der Genderbread-Person abzubilden?
» Was sind für euch Beispiele für typisch männliches oder typisch weibliches Verhalten?
» Warum könnte es problematisch sein, wenn man annimmt, dass die Geschlechtsidentität etwas mit dem biologischen Geschlecht zu tun hat?
» Welchen Grund könnte es haben, dass Begriffe wie "lesbisch", "transgender" oder "maskulin" existieren?

Quelle: LGBT-Methodenheft, Rainbow Scouting Austria, Seiten 95,96,98,99



magazin

Mein Standpunkt, Dein Standpunkt - Wer bleibt zurück?

Die Teilnehmer*innen erhalten Rollenbeschreibungen und stellen sich Schulter an Schulter an einer (gedachten) Linie auf.

Danach werden Aussagen vorgelesen. Stimmen sie entsprechend ihrer Rolle zu, bewegen sie sich einen Schritt vorwärts, sonst bleiben sie stehen. Manche Rollen bleiben dabei weiter zurück als andere.

Durchführung:

Die Teilnehmer*innen stellen sich im Raum entlang einer Linie auf. Die Rollen werden ausgeteilt und die Teilnehmer*innen bekommen kurz Zeit, sich in die jeweiligen Rollen einzufühlen. Die anderen Teilnehmer*innen sollten die eigene Rolle nicht sehen können. Danach werden Aussagen vorgelesen. Wenn der/die Teilnehmer*in die Aussage bestätigen kann/mit "Ja" beantworten kann, geht er/sie einen Schritt nach vorn. Falls nicht, bleibt der/die Teilnehmer*in stehen. Am Ende wird verglichen, wie weit die Teilnehmer*innen voneinander entfernt stehen. Anhand der Reflexionsfragen wird eine Diskussion gestartet, jetzt dürfen die Rollen auch verraten werden.

Aussagen/Fragen:

» Ein regelmäßiger Schulbesuch ist kein Problem.
» Du weißt, wohin du dich wenden kannst, wenn du Rat und Hilfe brauchst.
» Du kannst es dir leisten, an einem internationalen Austauschprogramm teilzunehmen.
» Du kannst an allen Freizeitaktivitäten deiner Freunde teilnehmen.
» Du hast nie das Gefühl, dass du diskriminiert wirst, weil du oder deine Eltern woanders herkommen und einer anderen Kultur angehören.
» Du kannst studieren, was du gerne möchtest.
» Du kannst deinen Freunden alles sagen.
» Du kannst dir deinen Partner/deine Partnerin aussuchen.
» Du kannst deine Hobbies pflegen, z.B. Tanzen, Fotografie oder Fitness-Center.
» Manchmal fühlst du dich richtig unwohl in deiner Haut.
» Du hast das Gefühl, dass du frei deinen Wunschberuf ergreifen kannst.
» Du kannst mit deinen Eltern über alles reden.
» Du hast Zugang zu einem Computer und kannst im Internet surfen.
» Du denkst oft, dass andere es leichter haben als du.
» Du bekommst für das, was du gut kannst, Anerkennung und wirst ermutigt, all deine Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Impulsfragen die hinterher gestellt werden können:

» Kann jemand die Rollen der anderen erraten (reiches/armes Elternhaus)?
» Was für ein Gefühl war es, einen Schritt vorwärts zu kommen bzw. zurück zu bleiben?
» Wie leicht oder schwer war es, die Rollen zu spielen?
» Spiegelt die Übung die Gesellschaft wider? Inwiefern?
» Welche Auswirkungen gibt es für diejenigen, die hinten bleiben?
» Welche Schritte müssten als erstes unternommen werden, um gegen die Ungleichheiten in der Gesellschaft anzugehen?

Zu verteilende Rollenbeschreibungen:

• Du bist 17 Jahre alt und schwanger bzw. werdender Vater und hast wenig finanzielle Unterstützung von zu Hause. Du möchtest das Kind unbedingt mit deiner/deinem Partner*in großziehen, aber auch deine Ausbildung vollenden.

• Du bist das Kind des örtlichen Bankdirektors, der sehr gut verdient. Deine Eltern legen Wert auf sehr gutes Benehmen und eine gute Ausbildung.

• Deine Eltern sind arbeitslos und du musst zum familiären Budget etwas beitragen, damit ihr über die Runden kommt. Dafür musstest du nach der Schule einen Nebenjob annehmen. Durch die doppelte Belastung sind deine Noten in letzter Zeit schlechter geworden.

• Du bist das heimliche Kind eines katholischen Priesters und wächst bei deiner Mutter auf. Finanziell geht es euch gut, du darfst deinen Vater aber nur selten sehen und dann nur im Geheimen.

• Du bist ein*e Teenager*in mit Behinderung und sitzt im Rollstuhl.

• Du bist das Kind eines türkischen Einwandererpaares, das einen Kebab-Stand betreibt. Du hast sehr gute Noten in der Schule und möchtest später Anwält*in werden.

• Du hast in deinem Elternhaus viel Gewalt erlebt und bist von zu Hause weggelaufen. Seither lebst du auf der Straße.

• Du bist eine lesbische Gymnasiastin aus einer mittelständischen Familie. Sowohl deine Eltern als auch deine Freunde wissen, dass du lesbisch bist und kommen sehr gut damit klar.

• Du bist mit deiner Familie illegal nach Deutschland eingewandert. Das Familienbudget besserst du auf, indem du regelmäßig schwarz kellnerst. Deine Eltern besitzen das örtliche Gasthaus. Du sollst es in absehbarer Zeit übernehmen.

• Deinen Eltern gehört eine große Fabrik, die gute Geschäfte macht. Deine ältere Schwester möchte einmal die Firma übernehmen, damit du ein Kunststudium machen kannst.

• Du bist DER Mädchenschwarm der Schule, der Sohn reicher Eltern und ein guter Fußballer. Im Geheimen hast du dich aber in deinen besten Freund verliebt.

Quelle: LGTB-Methodenheft von Rainbow Scouting Austria, Seiten 177 – 178, 180

Workshop Sensible Sprache

Geschichte zum Einstieg

-Trigger Warnung Tot

Ein Vater und sein Kind verbringen einen gemeinsamen Tag am See. Auf dem Heimweg wird ihr Auto von einem LKW übersehen und es kommt zu einem Unfall. Der Vater verstirbt noch an der Unfallstelle. Das Kind wird in die nächste Klinik geflogen. Dort bereitet das Personal bereits den OP-Saal vor. Als die Koryphäe auf dem Gebiet der Unfallchirurgie den Saal betritt und das verletzte Kind auf dem Operationstisch liegen sieht, weigert sie sich zu operieren: „Ich kann das nicht machen! Das ist mein Kind!“

Die Teilnehmer*innen sprechen über mögliche Hintergründe der Geschichte. Anschließend erhalten die Teilnehmenden die Aufgabe, folgende Personen (bewusst nicht genderneutral formuliert) zu malen:

- Arzt
- Erzieher
- Reiningungskraft
- Bäckereipersonal

Bei der Betrachtung der Bilder fällt auf, wie unsere Gedanken von Klischees bestimmt werden. Obwohl wir als Pfadfinder*innen bereits sensibilisiert und reflektiert denken, wird auch unsere Gedankenwelt von Sprache gestaltet und geprägt. Deshalb ist es wichtig, uns dieser Bedeutung bewusst zu werden.

Abschließend sprechen die Teilnehmer*innen über Formulierungen in der Alltagssprache, die bestimmte Gruppen exkludieren, z.B.„Damen und Herren“.

• Chrissi

Weitere Links & Wissenswertes:

https://comingout.de/
https://lambda-online.de/
https://queere-bildung.de/
http://www.meingeschlecht.de/
https://queer-lexikon.net/
https://www.regenbogenportal.de/
https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/

Material- und Methodenlinks:

Queerformat, Fachstelle Queere Bildung: https://www.queerformat.de/category/material-kjh/
Interventionen für geschlechtliche & sexuelle Vielfalt: https://interventionen.dissens.de/materialien/methoden
Queeres Wimmelbild: https://www.janun.de/de/netzwerk-projekte/janun-landesb%C3%BCro/wimmelbilder/queeres-gewimmel/
Fotodatenbank Gesellschaftsbilder: https://gesellschaftsbilder.de/
Homosexualität in der katholischen Kirche: https://www.bdkj.de/synodaler-weg/homosexualitaet
IDA e.V. : https://www.vielfalt-mediathek.de/
Mein Testgelände: https://www.meintestgelaende.de/
Quiz zum Thema Vielfalt: https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/266345/quiz-gesellschaft-der-vielfalt
Vielfalt in Kinder- und Jugendmedien: https://bilderimkopf.eu/

GRUPPENSTUNDENIDEEN

Methode Ansichtssache

Vorbereitung:
Fotos mit verschiedenen Personen und Lebensmodellen im Raum verteilen und ein Flipchart unter jedes Bild legen, Stifte

Ziel des Workshops ist, einen Einstieg in das Thema Queer, Vielfältigkeit zu schaffen, sich der eigenen Bilder / Vorurteile / Sterotypen / Schubladendenken bewusst zu werden und Vielfältigkeit anschaulich darzustellen.

Durchführung:
Bilder sind im Raum verteilt am Boden, mit ausreichend Platz. Alle TN bekommen Zeit rumzugehen und sich die Bilder anzusehen. Sie sollen auf das darunterliegende Flipchart ihre spontanen Eindrücke, Gefühle, Gedanken und Assoziationen, die das Bild bei ihnen auslöst drauf schreiben. Wer fertig ist, setzt sich wieder in den Kreis. Anschließend werden die einzelnen Bilder besprochen und geschaut was notiert wurde (was doppelt sich, was widerspricht sich, was geht in ähnliche Richtungen, etc.)

Als Gedankenanstoß / Grundlage zum Austausch im Gespräch werden folgende Fragen mit der Gruppe besprochen:

- Ein bestimmtes Bild war als „xy“ (z.B. ungewohnt, etc.) beschrieben. Warum eigentlich? Was löst das aus?
- Ein bestimmtes Bild hat dir besonders gut gefallen? Warum? Woran lag das?
- Bist du überrascht von den eigenen ersten Reaktionen? Was waren diese? Oder bist du auch nicht überrascht?
- Ist dir etwas Neues aufgegangen?
- Etc.

Quelle: Queerscouting Box, DPSG München Freising

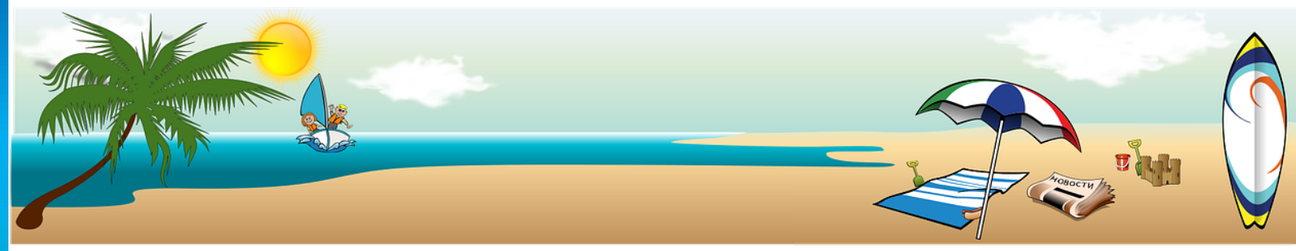
Weitere Methoden für die Gruppenstunde auf der Owncloud unter: www.kurzelinks.de/farbfinden-material

Wir wollen gemeinsam eine bunte und vielfältige Jurte mit euch gestalten!

Dazu haben alle Bezirke für ihre Stämme, FAKs, Stufen und der Vorstand ein Seitenteil der Jurte auf der Diözesanversammlung erhalten.
Dieses Seitenteil dürft ihr mit der euch zugeteilten Farbe bzw. Farbfamilie gestalten. Dabei seid ihr bei der Umsetzung völlig frei, von Text, Bildern, Zeichnungen, etc. alles ist erwünscht!
Zur Umsetzung gibt es einen Impuls von Lucas sowie weitere Aktionsvorschläge, wie ihr das Thema in euren Gruppen angehen könnt, welcher ebenfalls auf der DV mit dem Seitenteil übergeben wurde.
Zu den Stufen- und Fachkonferenzen 2022 sollen die einzelnen Seitenteile wieder mitgenommen werden. Zusammengesetzt soll es einen Regenbogen ergeben.
Die Jurte soll anschließend bei DV Aktionen, wie z.B. Diözesanlager verwendet werden sowie zum Ausleihen für Stämme und Bezirke zur Verfügung gestellt werden.
Ihr habt Lust euch hier einzubringen? Dann meldet euch bei eurem zuständigen Bezirk!
Noch Fragen?

Mail an
e.linkel@dpsg-regensburg.de

Macht Gott eigentlich Urlaub ?



Zugegeben, eine nicht ganz ernst zu nehmende Frage! Aber durchaus passend in einer Zeit, in der es fast selbstverständlich ist, dass man Urlaub braucht – Urlaub beantragt – Urlaub nimmt – Urlaub macht.
Es ist bekannt, dass Gott für sich auch seine eigene Ruhe in Anspruch nimmt. *„Und Gott ruhte am siebten Tag von all seinen Werken, die er geschaffen hatte.“(Gen 2,2).*

Es ist die älteste „Auszeit“, die wir kennen. Dass Gott sie braucht, davon lesen wir nichts in der Bibel. Er nimmt sie sich einfach, ganz souverän. War seine Arbeit so anstrengend? Er hatte ja nur befohlen, dass Licht und Finsternis, Erde, Himmelsgewölbe, Wasser, verschiedene Arten von Gewächsen und Lebewesen da sein sollten. Eine „Auszeit“ musste er sich einfach gönnen.

So eine „Auszeit“ sind für uns die Sommerferien. Für manche sechs Wochen, für andere etwas weniger oder nur einzelne Tage. Und sie sind bestimmt nicht allein mit Faulenzen gefüllt. Gerade im Sommer lässt sich so einiges anstellen. Hier ein paar Vorschläge:

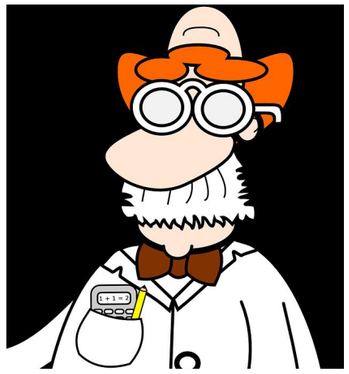
Sommerferien

- Sonnenstrahlen auf der Haut spüren
- Ohne Schuhe durch eine Wiese laufen
- Marienkäfer in Ruhe betrachten und die Punkte zählen
- Mal den Kleiderschrank ausmisten (an Regentagen)
- Eine Wasserschlacht veranstalten
- Rieche die Luft, nach einem kühlen Sommerregen
- Fahrtwind beim Radln spüren
- Ernte regionale Köstlichkeiten (waschen nicht vergessen :))
- Ruhe sich gönnen (und einen Tag mal nicht aufs Handy schauen)
- In den nahegelegenen Badeweiher springen
- Eine lange Sommernacht draußen genießen
- Neue Eissorten ausprobieren

Und vielleicht fallen dir noch viele andere tolle Dinge ein, die du in den Sommerferien machst. Wenn du Lust hast, dann halte sie als Foto fest und verlinke sie beim Posten mit #SommerAuszeit und mit unseren Accounts (Instagram: @dpsg_regensburg oder Facebook: DPSG Regensburg).
Schöne Sommerferien und eine erholsame „Auszeit“.

Dein Diözesankurat
Lucas

Der verrückte Professor - WÖJUPFARO



Liebe experimentierfreudige Pfadfinder*innen,

auch in dieser Ausgabe findet ihr natürlich wieder spannende Experimente und Tricks. Viel Spaß bei Versuch und Irrtum :)

Experiment 1: wachsender Luftballon

Ihr braucht dazu: einen Luftballon, eine Flasche mit schmalem Hals, ein Päckchen Backpulver, Essig, evtl. einen Trichter

Vorbereiten: Legt alles auf einen Tisch vor euch

Aufgabe:
Wie schafft ihr es den Luftballon anhand der vorhandenen Utensilien aufzublasen? Wie funktioniert das?

Lösung: Füllt zunächst die Flasche mit dem Backpulver. Dazu kannst du nach Bedarf einen Trichter verwenden. Gib nun mindestens drei Esslöffel Essig hinzu. Daraufhin solltest du den Luftballon schnell über den Flaschenhals stülpen. Der Luftballon wird sich heben und wie aus Zauberhand mit Luft füllen

Erklärung: Durch die Reaktion von Backpulver, Essig und Sauerstoff wird Kohlendioxid freigesetzt. Dieses ist gasförmig und benötigt mehr Platz als in der Flasche vorhanden ist. So weicht die Luft in den Ballon aus, der daraufhin zu wachsen beginnt.

Experiment 2: singender Luftballon

Ihr braucht dazu: mehrere Luftballons, sechskantige Muttern, Münzen

Vorbereiten: Legt alles auf einen Tisch vor euch.

Aufgabe:
Man steckt immer eine Münze oder eine Mutter in einen Luftballon, der noch nicht aufgepustet ist. Anschließend pustet man den Ballon auf und knotet ihn zu. Nun fasst man den Ballon mit beiden Händen an oder auch nur einer Hand an und dreht ihn im Kreis. Achtung: Die Ballons können auch platzen! Deswegen den Ballon nicht vor den Kopf halten und nicht zu große Muttern verwenden! Was passiert, wenn ihr den Ballon nun bewegt? Wie funktioniert das?

Lösung: Wird der Ballon nun passend bewegt, rollen die Münzen an der Haut des Ballons entlang. Dabei entstehen unterschiedliche Geräusche. Die 5-Cent-Münze erzeugt wenig Geräusche, die 10-und 20-Cent-Münzen und die Muttern unterschiedlich surrende Töne.

Erklärung: Die Ecken der Muttern und die Rillen der Münzen stoßen an die Haut des Luftballons und bringen sie zum Vibrieren. Diese Schwingungen werden an die Luft übertragen und dann können wir die Töne hören.

SPIELE & METHODEN

Zum Kennenlernen

Was macht dich einzigartig?

Für wen geeignet: alle Stufen
Das brauchst du dazu: nichts

Die Teilnehmenden sitzen im Kreis und sollen sich etwas überlegen, was sie einzigartig macht und vom Rest der Truppe abhebt. Anschließend steht eine*r nach dem anderen auf und verpackt in einem Satz, was sie/ihn einzigartig macht. Sollte diese Tatsache oder Eigenschaft auf weitere Personen der Gruppe zutreffen, stehen diese auch auf. Der/die Teilnehmer*in, die gesprochen hat, muss dann etwas anderes suchen, was sie/ihn einzigartig macht.
Man findet überraschende Übereinstimmungen und lernt sich gegenseitig sehr gut kennen.

Als Lückenfüller oder WarmUp

Stierkampf

Für wen geeignet: alle Stufen
Das brauchst du dazu: ein Stift pro Teilnehmer*in

Das brauchst du dazu: Jede*r Teilnehmer*in streckt Zeigefinger und kleinen Finger aus und legt darauf den Stift ab. Aufgabe ist es nun, den Stift der anderen Teilnehmenden herunterzuwerfen ohne den eigenen Stift zu verlieren. Wer den eigenen Stift verliert, ist für diese Runde ausgeschieden.

Für die Gruppe und zur Kooperation

Kreis

Für wen geeignet: alle Stufen
Das brauchst du dazu: nichts

Eine Gruppe stellt sich in einen Kreis und gibt sich gegenseitig die Hand. Nun wird der Kreis so gezogen, dass die Hände ausgestreckt sind. Die Teilnehmer*innen lehnen sich nun der Reihe nach nach vorne oder hinten und verharren in dieser Position. Da alle sich im Kreis gegenseitig halten, werden alle Personen gehalten und keine*r fällt.

Zur Reflexion und für den Transfer

mentimeter.com

Für wen geeignet: Jupfis, Pfadis, Rover
Das brauchst du dazu: ein mobiles Endgerät pro Teilnehmer*in

Auf Mentimeter wird ein Menti für die Gruppe erstellt. Anschließend erhält jede*r Teilnehmer*in einen QR- oder Zahlencode und kann mit diesem auf der Website prägnante Worte zur Veranstaltung eingeben. Am Ende ergibt sich eine Wortwolke. Mehrfach genannte Begriffe erscheinen je nach Anzahl der Nennungen größer.

Woodbadgekurs?

Der Woodbadgekurs ist Teil der international anerkannten Leiterinnen- und Leiterausbildung der DPSG. Ziel ist, dass du dich durch den WBK zu einer noch kompetenteren Leiterin oder einem noch kompetenteren Leiter entwickelst. Lerne Wölflingsleiterinnen und -leiter aus ganz Deutschland richtig gut kennen, spinne verrückte Ideen, einige dich im Konsens auf eine Idee und setze diese im Rahmen der Projektmethode am Projekttag in die Tat um. Reflektiere dein Handeln und das der gesamten Gruppe dabei und übertrage das Gelernte auf die Arbeit mit deiner Wölflingsmeute.

Außerdem geht es um deine Weiterentwicklung deiner Persönlichkeit als Pfadfinderin/Pfadfinder und Mensch. Im biographischen Arbeiten kannst du deine eigene Entwicklung reflektieren. Zudem kannst du über dein Leitungsverständnis nachdenken und es weiterentwickeln. Übernimm Verantwortung in der Gruppe, hol dir Feedback ein, gib auch selbst welches. Du kannst dir dadurch deiner eigenen Persönlichkeit bewusster werden, neue Fähigkeiten an dir entdecken und dein Selbstbewusstsein weiter steigern.
Paaren empfehlen wir, aufgrund der Gruppendynamik, verschiedene WBKs zu besuchen.

Weitere Informationen über die Woodbadge-Ausbildung in der DPSG findest du unter:
www.dpsg.de/ausbildung

dpsg-ausbildung woodbadge

dpsg münster
diözesanarbeitskreis wölflinge

dpsg münster
diözesanarbeitskreis wölflinge

2022/2023/2024 Termine

September

02.-04.09.2022
Jubiläum Stamm Ammersricht

10.09.2022
Wö-Aktion in Amberg

16.-18.09.2022
DL Klausur, Waldmünchen

23.-25.09.2022
Wölflings-Buko, Waldmünchen, Ausrichter: Regensburg

23.-25.09.2022
Diözesanversammlung BDKJ DV II, Windberg

Oktober

07.-09.10.2022
StuFaKo (90+1 Jahre Festabend Hüttenbezirk), Haus: Waldmünchen

21.-23.10.2022
Red Roots, Roveraktion, Treidlkofen

28.-30.10.2022
Modul Sache, Ensdorf

29.10.-06.11.2022
WBK Vorstand, Haidenaab, Ausrichter: Regensburg

November

01.11.2022
Redaktionsschluss Apropos 2022 III

05.11.2022
Bezirksjugendring Oberpfalz Vollversammlung

12.11.2022
90 Jahr Feier Stamm Amberg

25.-27.11.2022
Helfertreffen Diözesanlager, Ort: Burg Trausnitz bei Nabburg

Dezember

10.12.2022
Adzfentsfeier

11.12.2022
Friedenslicht

2023

Januar

06.-08.01.2023
Roverwinterlager

13.-15.01.2023
DL Winterklausur, Pfadis

22.01.2023
Bezirksversammlung Jurabezirk

29.01.2023
Bezirksversammlung Hüttenbezirk

29.01.2023
Ausbildertagung

März

10.-12.03.2023
Diözesanversammlung Ensdorf

19.03.2023
Bezirksversammlung Fichtelbezirk

24.-26.03.2023
Diözesanversammlung BDKJ I

24.-26.03.2023
Modul Leiter & Kickstart, Karlstein

April

14.-16.04.2023
Entwicklungswochenende Vorstands WBK

14.-16.04.2023
Jupfi Aktion Kugelbach

Mai

13.-14.05.2023
Modul Prävention, Karlstein

Juni

29.7-5.8.2023
Wölflingsbayernlager

August

01.-12.08.2023
World Scout Jamboree, Korea

September

01.-03.09.2023
Rover Poolparty, voraussichtlich Haselbach

15.-17.09.2023
Herbstklausur, Rover

22.-24.09.2023
Diözesanversammlung BDKJ DV II

Oktober

13.-15.10.2023
Stufen- und Fachkonferenzen, Windberg

Dezember

16.12.2023
Adzfentsfeier

17.12.2023
Friedenslicht

2024

Januar

12.-14.01.2024
DL Winterklausur

März

8.-10.03.2024
Diözesanversammlung DPSG

15.-17.03.2024
Diözesanversammlung BDKJ Regensburg

Mai

19.5-25.05.2024
Diözesanlager DPSG Regensburg

Kontaktliste

Diözesanleitung:

Diözesanvorstand	vorstand@dpsg-regensburg.de
Diözesanvorsitzende Eva Maria Linkel	e.linkel@dpsg-regensburg.de
Diözesanvorsitzender Thomas Wenzlow	t.wenzlow@dpsg-regensburg.de
Diözesankurat Lucas Lobmeier	kurat@dpsg-regensburg.de
Wölflingsstufe WÖ-AK	woelflinge@dpsg-regensburg.de
Jungpfadfinderstufe Kathrin Schmid	jupfis@dpsg-regensburg.de
Pfadfinderstufe Norbert Sommer und Darline Feuerer	pfadfinder@dpsg-regensburg.de
Roverstufe Florian Bauer und Thomas Windschiegl	rover@dpsg-regensburg.de
AK Abenteuer Begegnung Sandra Haslbeck und Lisa Engelbrecht	abenteuer-begegnung@dpsg-regensburg.de
AK Internationales Günther Bäte	guenther.baete@dpsg-regensburg.de
AK Ökologie Jonathan Scharf	oekologie@dpsg-regensburg.de
AG Südafrika Alexander Augustin	info@suedafrika.dpsg-regensburg.de
AG Prävention	praevention@dpsg-regensburg.de
ISK Multiplikator*innen	isk@dpsg-regensburg.de
AG Öffentlichkeitsarbeit Redaktion der Verbandszeitschrift Apropos	oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg.de apropos@dpsg-regensburg.de
AG Lagerfeuer	lagerfeuer@dpsg-regensburg.de

Diözesanbüro:

Bildungsreferentin Monika Hofer	monika.hofer@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Bildungsreferent Werner Schmid	werner.schmid@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Sekretärin Gerlinde Maß	dpsg@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972276

gesucht & gefunden

Einladung zum 4. Vorbereitungstreffen für das Diözesanlager 2024

Auf zu neuen Ufern!

25. - 27. November 2022
Burg Trausnitz
Anmeldeschluss: 04.11.2022

Schnapp dir dein Horn und sei bei der Vorbereitung unseres großen Wikinger Diözesanlagers 2024 dabei.

Wir wollen gemeinsam mit euch die nächsten Schritte hin zu unserem großen Lager gehen. Dabei kommt natürlich der Spaß nicht zu kurz!

Du bist **Leiter*in**, engagierte*r **Rover*in**, **Altpfadfinder*in** oder hast eine ganz andere Rolle in der DPSG? Oder bist du bereits **Teil des Planungsteams**?
Dann melde dich jetzt über den Link in der Bio oder auf der Homepage des DV Regensburg an.

Wir suchen dich und deine Gruppe!

Wir, die AG Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanverbandes möchten Imagebilder für die Diözese Regensburg machen.
Dazu suchen wir eine bunt gemischte Gruppe an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene (ca. 15-20 Personen) mit der wir uns bis Frühling 2023 einen Tag zu einem Fotoshooting treffen.

Wichtig: Es muss vorab eine Einwilligung zur Nutzung der Bildrechte an den DV Regensburg abgegeben werden. Ihr bekommt die Bilder ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit in eurem Stamm.

Du hast Lust?
Dann schreib uns eine Mail mit der Vorstellung deiner Gruppe und was euch Besonders macht an oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg.de

Bewerbungsschluss ist der 31.10.2022.

• Gruß und Kuss

GRUSS UND KUSS

DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Auf der Diözesanversammlung gab es eine Überraschung für unsere vielen AGs! Die Mitglieder wurden als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung offiziell in die jeweilige AG berufen.
Danke, dass ihr euch mit euren Ideen, eurer Kreativität und Zeit auf Diözesanebene engagiert ! Schön, dass es euch gibt!

AG Öffentlichkeitsarbeit
Bestehend aus: Andreas Stümpfl, Isabella Fleischmann, Christina Kronfeld, Julia Härteis, Julia Schötz, Lisa Kürzinger, Melanie Demel, Michael Kronfeld, Simon Fischer, Tobias Eichinger, Katharina Sandmeyer

AG Ausbildung
Bestehend aus: Günther Bäte, Katrin Mitko, Benni Seidl

AG Lagerfeuer
Bestehend aus: Günther Bäte, Christian Härteis, Florian Holweg

ISK Multis
Bestehend aus: Linus Böhm, Christian Härteis, Johanna Grillenbeck, Jörg Kabiersek, Hanna Lautenschlager

Du hast Lust dich in einer AG einzubringen? Dann melde dich gerne!

Welcome Eva-Maria Linkel!

Auf der Diözesanversammlung durften wir eine neue Vorsitzende wählen. Eva überzeugte mit einer authentischen Vorstellung und beantwortete alle unsere Fragen. Auch während der Personaldebatte behielt sie die Nerven. In ihrer Zeit als Vorstandsreferentin durfte sie die Diözesanleitung mit ihrer freundlichen und begeisternden Art kennen lernen. Wir freuen uns auf die Zeit mit dir als Vorständin und wünschen dir und uns:
Bleib dir treu! Steh weiterhin zu den Themen, die dir wichtig sind!
Begeistere uns mit deinen Ideen!
Bring frischen Wind und bewahre, was gut ist!
engagiert - vielfältig - authentisch

Liaba n Mong varenkt alsm Wirt wos gschenkt

Vielen lieben Dank für die wunderbaren Jahre mit dir!

Herzlichen Glückwunsch liebe Jule zur Wahl als Landesvorsitzende der DPSG Bayern!
Viel Spaß in deinem neuen Amt als Landesmutter
:)

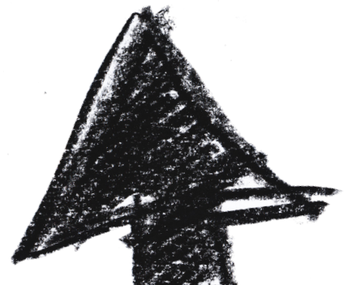
Danke für den geilen Festabend der DV 2022!

**Du hast eine Idee für Merch, die du schon lange umsetzen wolltest?
Du hast einen guten Spruch auf Lager?
Dir fehlt aber das Knowhow oder das Equipment?**

Dann melde dich mit deinem Vorschlag an die AG Öffentlichkeitsarbeit unter oeffentlichkeitsarbeit@dpsg-regensburg. Das Merchteam freut sich auf kreativen Input!

Hier kannst du deinen „Gruß und Kuss“ für das nächste Apropos einreichen:

https://www.dpsg-regensburg.de/gruss-und-kuss/



impressum & redaktion

• Rund um's apropos

Rund um's apropos

Daten erstellen und verschicken

Wie gewohnt veröffentlichen wir an dieser Stelle im Apropos einige Richtlinien für alle potenziellen Artikelschreiber. Was ihr selbst meist mit nur wenigen Klicks bewerkstelligen könnt, bedeutet für das Redaktionsteam oft erhebliche Arbeitsersparnis:

Für ein ansprechendes Layout sind gute Fotos und Grafiken absolut unverzichtbar. „Gut" bedeutet in diesem Fall hauptsächlich: Möglichst hohe Auflösung und geringe JPEG-Kompression, damit die Bilder nicht pixelig werden! Wenn ihr sie vor dem Versenden in Graustufen umwandelt, werden die Dateien etwas kleiner. Gegebenenfalls kurze Anmerkungen zu den einzelnen Bildern: Wer/was genau ist darauf zu sehen?
Bitte schickt Text und Bilder immer getrennt! In Textverarbeitungsprogrammen gelayoutete Artikel können wir nicht übernehmen, ohne sie zuvor mühsam auseinander zu klamüsern! Solltet ihr einmal eine Anzeige o.Ä. selber gestalten wollen, exportiert sie bitte als JPG oder PNG mit maximaler Auflösung und möglichst ohne jegliche Kompression! Nur dann können wir sie 1:1 in unser Layout-Programm einfügen. Achtet hierbei darauf, dass alle Schriften mit eingbettet sind und die Bilder nicht komprimiert werden.
Falls Ihr Fragen dazu habt könnt Ihr Euch gerne bei uns melden.

Was die Texte selbst betrifft: Ideal sind möglichst „schnörkellose" Fließtexte mit nur einer Schriftart und -größe sowie durchgehend einfachem Zeilenabstand. Absätze könnt Ihr problemlos einfügen. Bitte versucht, auf Formatierungen jeder Art, d.h. Einrückungen, Tabellen etc., zu verzichten!

Beiträge für die entsprechenden Ausgaben können bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail eingereicht werden unter: apropos@dpsg-regensburg.de

Redaktionsschluss

Ihr wollt eine Einladung veröffentlichen, habt einen tollen Bericht über eine Veranstaltung oder möchtet euren neuen Stavo vorstellen? Wir freuen uns über alle Berichte, Flyer, Einladungen oder Ankündigungen.

Schickt diese bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss

am **01.11.2022** **ausschließlich** an **apropos@dpsg-regensburg.de**.

Berichte, die nach diesem Termin eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Danke für euer Verständnis!

• Euer Redaktionsteam

Stiftungseuro

Schon gestiftet?

„Wenn viele kleine Leute viele kleine Schritte tun, können sie das Antlitz der Welt verändern", dies ist die Idee, nach der der Stiftungseuro funktioniert:

Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG spenden einen Euro im Jahr für die Stiftung. Dieser Betrag mag Dir zunächst unbedeutend erscheinen. Wenn aber alle mitmachen, kommen so pro Jahr 100.000 Euro für unsere Stiftung zusammen.

Bitte spende auch Du Deinen Stiftungseuro und sage es auch in Deinem Stamm weiter. Nur wenn alle mitmachen, können wir gemeinsam das große Ziel erreichen.

Weiter Infos unter
www.DPSGstiftung.de

STIFTUNG
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
Diözesanverband Regensburg

Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Telefon 09 41 / 59 72-2 76
www.DPSGstiftung.de

Spendenkonto
Pax Bank eG.
BLZ 370 601 93
Konto Nr. 2004 224 038
Verwendungszweck: Zustiftung

Unser Redaktionsteam sucht Verstärkung!

Wenn du Lust hast Inhalte mit zu bestimmen, Artikel zu recherchieren, Interviews zu führen, Fotos zu knipsen oder das Layout zu gestalten, dann bist du bei uns im Redaktionsteam richtig!

Wir bieten: freie Zeiteinteilung, Arbeiten im Homeoffice :-P und jede Menge Kreativität!

Melde dich unter **apropos@dpsg-regensburg.de**!

Impressum
Apropos Ausgabe II/2022

Herausgeber: DPSG-Diözesanverband
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
fon 0941 / 597-22 76, fax 0941 / 597-22 99
buero@dpsg-regensburg.de
www.dpsg-regensburg.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Redaktion:
Monika Hofer, Julia Schötz, Andreas Stümpfl, Christina Kronfeld, Sandra Haslbeck, Lisa Kürzinger und Simon Fischer.

Layout: Andy Stümpfl

Wer Fehler findet, darf sie behalten.

Die Ausgabe wurde unter Verwendung eingereichter Fotos, Texte, Grafiken, etc. erstellt.

Die Redaktion behält sich vor auch nur einen Teil der Materialien zu verwenden.

Druck: JustlandPLUS GmbH
Auflage: 700 Stück (mind. 3x jährlich)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

who is who (von links nach rechts): Moni - Redaktion, Lisa - Autor*innenteam, Chrissi - Autorenteam, Simon - Layout , Julia - Layout, Andy - Layout

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

„Neues von gestern"

Hallo zu einer neuen Geschichte von gestern,

dieses Mal schreibe ich von meiner ersten Fahrt nach Südafrika im Jahr 2008. Ich durfte eine Gruppe als Leitung begleiten und wir hatten durchaus witzige Erlebnisse auf dieser Fahrt, zumindest konnte ich später darüber lachen.

In Johannesburg angekommen und nach Überwindung des ersten Hindernisses am Flughafen wurden zwei Teilnehmer*innen meiner Gruppe von der südafrikanischen Polizei hops genommen. Dabei waren wir erst ca. sechs Stunden im Land, aber von Anfang an.

Wir hatten zwar unsere Autos bereits in Deutschland gebucht, aber eines war falsch gebucht und stand uns damit nicht mehr zur Verfügung. Es hat nur fast 4 Stunden gedauert bis wir ein passendes Ersatzfahrzeug bekommen haben. Wir haben unser Gepäck aufgeladen, aufgetankt und wurden von unseren südafrikanischen Pfadfinder*innen in Richtung unserer ersten Unterkunft gelotst. Soweit so gut.
Wir fuhren los und der erste Funkspruch war: „Ich muss aufs Klo!". Natürlich konnten wir nicht anhalten, wir mussten versuchen am Auto unserer Begleitung dran zu bleiben. Je länger wir gefahren sind um so lauter wurde das Genörgel „Ich muss aufs Klo, ich halts nicht mehr aus".
Es wäre ja nicht so gewesen, dass direkt neben dem Büro vom Autoverleih eine Toilette war. Auch an der Tankstelle hat es noch eine Toilette gegeben. Aber nein, da musste „Mann" ja noch nicht. Johannesburg ist jetzt auch nicht ein kleines Dorf und so hat es schon ein bisschen gedauert um den Trefoil Park, das Gelände der Girl Guides zu erreichen. Das Haus liegt in einem großen Stadtpark, dem Delta Park. Ungefähr 200 Meter vor dem Haus sind dann meine zwei Herren aus dem Auto gesprungen und haben sich oder wollten sich an einem Baum erleichtern. Ich habe mir im ersten Moment nichts dabei gedacht. Das Haus war zwar schon in Sichtweite, aber egal, sie würden schon nachkommen. Dachte ich.
Ich habe mich gerade mit der Leitung der Girl Guides unterhalten als der Fahrer des zweiten Autos ganz aufgeregt zu mir kam und mich dringend sprechen musste. Ich habe ihn erst einmal abgewiesen, ich war ja im Gespräch. Dann ist es aus ihm rausgeplatzt, dass die beiden, die zum Pinkeln ausgestiegen waren von der Polizei verhaftet worden sind. Das Polizeiauto wäre wohl vor dem Haus. Im ersten Schreckmoment habe ich dem Fahrer 1.000,- Rand in die Hand gedrückt und gemeint, er soll rausgehen und verhindern, dass sie mit unseren Leuten wegfahren, egal wie! Daraufhin habe ich dann sehr höflich und sehr schnell das Gespräch mit der Chefin der Girl Guides abgewürgt und bin raus, um meine zwei „Häftlinge" irgendwie rauszuholen.
Das Polizeiauto stand direkt vor dem Haus, zwei Polizisten dabei. Der Hausmeister vom Gelände stand auch schon bei dem Wagen und hat mit den Polizisten gesprochen. Ich habe ein betroffenes Gesicht gemacht und bin auf die Gruppe zugegangen. Einer der Polizisten hat mich gefragt, ob ich die Leitung der Gruppe sei und ob die zwei zu mir gehören. Ich war ganz ehrlich kurz zuvor zu sagen: „Ich kenn die nicht" aber ich bestätigte, dass die zwei zu mir gehören. Der Polizist hat mich dann noch gefragt, ob es in Deutschland üblich sei in öffentlichen Parks an Bäume zu pinkeln. Ich meinte natürlich nicht und dass es mir sehr leidtut, was da passiert ist. Letztendlich haben sie dann meine zwei Kameraden laufen gelassen mit dem Hinweis, ich möge doch besser auf meine Leute aufpassen.
Damals ging mir unheimlich die Düse, was wäre passiert, wenn die Polizei die zwei mitgenommen hätte. Es wäre eine Geldstrafe zu zahlen gewesen aber es war Freitag und nach sechs Uhr abends. Damit wäre die Zahlstelle bereits zu gewesen und hätte erst am Montag wieder geöffnet. Das heißt, die zwei wären in eine Übergangszelle gesteckt worden mit allem was so übers Wochenende eingesperrt wird und am Montag hätte ich sie erst auslösen können. Aber es ist ja noch gut ausgegangen.
Die Moral von der Geschichte: „Don´t pee on tree!"

So viel erst einmal von meiner ersten Fahrt nach Südafrika. Mehr beim nächsten Mal.

Viele Grüße und Gut Pfad
Günther

P.S. Früher war nix besser, aber anders.